

Neue neotropische Pseudophyllinen (Orthopt.-Tettigon.)

VON MAX BEIER

(Mit 8 Abbildungen)

Manuskript eingelangt am 5. Dezember 1961

Durch die Freundlichkeit von Herrn Prof. THEODORE H. HUBBELL erhielt ich ein umfangreiches neotropisches Pseudophyllinen-Material des Zoologischen Museums der Universität Michigan in Ann Arbor (USA) zur Bearbeitung. Dieses aus ungefähr 200 Exemplaren bestehende, ausgewählte Material enthielt nicht weniger als 115 Arten, unter denen sich eine überraschend große Zahl neuer Formen befand. Ein kleinerer Teil der neuen Arten, nämlich *Aspidopygia peruana* nov. gen. nov. spec., *Dasyscelidius brasiliensis* nov. spec., *Gongrocnemis* (*G.*) *proxima* nov. spec., *G.* (*G.*) *pulchra* nov. spec., *G.* (*G.*) *signata* nov. spec., *G.* (*Schizocnemis*) *hubbelli* nov. spec., *G.* (*Melanocnemis*) *corumbana* nov. spec., *Ancistrocercus* (*A.*) *salvadoricus* nov. spec., *A.* (*Myrostylus*) *peruanus* nov. spec., *Polycleptis rugulosa* nov. spec., *P. gracilis* nov. spec. und *Polycleptidella chilensis* nov. gen. nov. spec., konnte noch in meiner Ende 1961 im „Tierreich“ (Lfg. 73) erschienenen Monographie (Pseudophyllinae I) publiziert werden. Den größeren Rest der Neubeschreibungen sowie Bemerkungen über einige andere interessante Arten lasse ich hier folgen. Die Typen sind in dem oben genannten Museum aufbewahrt. Für die unserem Museum überlassenen Belegstücke und Paratypen bin ich Herrn Prof. HUBBELL sehr dankbar.

Drepanoxiphus venezuelanus nov. spec.

Kleine, grüne oder bräunliche Tiere. Körper und Beine kurz abstehend behaart. Stirn breiter als hoch, seitlich verrundet. Scheitel ziemlich stark gewölbt. Fastigium verticis so lang wie die Ränder der Fühlergruben, stumpf, distal stark verengt, gefurcht. Fühler einfarbig, der Scapus mit langem Enddorn. Pronotum zur Gänze dicht und etwas unregelmäßig körnig granuliert, ohne Seitenkanten, der Vorderrand mit Mediantuberkelchen, die Querfurchen fein und zart, die hintere etwas hinter der Mitte gelegen; Hinterrand relativ stark gebogen, nur sehr fein leistenförmig gerandet, mit flachen, aber deutlichen Schulterbuchten; Seitenloben länger als hoch, ihr Ventralrand stark gewulstet, Vorderecken breit verrundet rechtwinkelig, Hinterecken verrundet stumpfwinkelig. Elytren das Abdomen kaum oder nur wenig, die Hinterknie nicht überragend, distalwärts verschmälert, apikal schmal abgerundet, mit gleichfarbiger Aderung, der Analrand fleckig angedunkelt; *Sc* und *R* distal-

wärts konvergierend, erstere präapikal zum Coatalrand abgeknickt; *Rs* ziemlich weit hinter der Mitte entspringend; *M* und *Cu* etwas unstet; Retikulation ziemlich derb und dicht. Linkes männliches Schrillfeld klein; subopak. Alae hyalin, mit großem Analfeld. Beine einfarbig, auch die Hinterfemora medial nicht geschwärzt. Sämtliche Femoraldornen und beim Weibchen auch die Dorsaldornen der Hintertibien basal schwarz. Vorder- und Mittelfemora mit 4, Hinterfemora meist mit 6 (5 bis 7) Dornen. Genucularloben mit Enddorn, nur die Außenloben der Mittelfemora stumpf. Mitteltibien mit 1 (bis 2) dorsalen Basaldörnchen. Hintertibien dorsal außen meist mit 9 (8 bis 9), innen gewöhnlich mit 12 (11 bis 12) Dornen. Supraanalplatte breit verrundet dreieckig. Cerci des Männchens ziemlich schlank, apikal einwärts gekrümmt, mit kleinem Enddörnchen. Männliche Subgenitalplatte distal schwach verengt, terminal V-förmig ausgeschnitten, die Styli zart, stäbchenförmig. Weibliche Subgenitalplatte stumpf dreieckig, terminal kurz ausgeschnitten. Ovipositor ungewöhnlich schlank, allmählich verjüngt, nur sehr leicht aufgebogen, mit glatten Rändern, seitlich vor dem Ende nur mit undeutlichen Tuberkelchen. — Körper L. ♂ 23 bis 24 mm, ♀ 23 bis 29 mm; Pronotum L. ♂ 5,2 bis 6 mm, ♀ 5,5 bis 6 mm, Elytren L. ♂ 19 bis 20 mm, ♀ 18 bis 22 mm, B. ♂ 5 mm, ♀ 5 bis 6 mm, Schrillfeld L. 2 mm, Schrillader 1,3 mm, Vorderfemora ♂ 8 mm, ♀ 8 bis 9 mm, Hinterfemora ♂ 15 mm ♀ 16 bis 17 mm, Subgenitalplatte ♂ L. 3 mm, Styli 0,8 mm, Ovipositor L. 15 bis 17 mm, B. 1,7 bis 2 mm.

Type und Allotype: 1 ♂, 1 ♀, Venezuela, Aragua, Rancho Grande, 1100 m, 14. und 21. 12. 1951, H. TEST leg., Nr. 60 und 51.

Paratypen; 1 ♂, 1 ♀ vom selben Fundort und Sammler, 22. 12. 1951 und 10. 7. 1956.

Von allen Arten mit granuliertem Pronotum durch den ungewöhnlich schlanken und nur leicht aufgebogenen Ovipositor unterschieden. Habituell dem *D. minutus* Br. v. W. sehr ähnlich, alle Femoraldornen jedoch an der Basis schwarz. Von den beiden Arten mit schwarzen Femoraldornen (*elegans* und *nigrosignatus*) sehr leicht durch bedeutend geringere Körpergröße und einfarbige Beine zu unterscheiden.

Drepanoxiphus angustelaminatus nov. spec. (Abb. 1)

Gelblichbraun. Schütter pubeszent. Stirn glatt, frontaler Teil der Genae punktiert. Scheitel flach gewölbt. Fastigium verticis die Ränder der Fühlergruben nicht überragend, distal stark verengt. Scapus der Fühler mit langem Enddorn. Endglied der Maxillarpalpen apikal spatelförmig erweitert. Pronotum relativ grob und unregelmäßig, aber ziemlich flach granuliert, dorsal in der ganzen Länge mit einer hellen, glatten, schmal braun gerandeten Kallosität (normal?), ohne Seitenkanten; Vorderrand bogig vorgezogen, Hinterrand gerade abgestutzt und ohne Schulterbucht; alle drei Zonen von annähernd gleicher Länge; hintere Querfurche relativ scharf eingeschnitten, schmal; Ventralrand der Seitenloben verdickt, glatt, Vorderecken schmal, Hinterecken breit abgerundet, beide fast rechtwinkelig. Elytren das Abdomen über-

ragend, aber die Hinterknie nicht erreichend, mit ziemlich derber Retikulation und deutlicher, teilweise grünlicher Aderung; *Rs* hinter der Mitte entspringend; Analrand distal dunkel gefleckt. Die stark erhabene Randader des Schriffeldes medial schwarz. Alae hyalin. Mesopleuren grob ganuliert. Meso- und Metasternum quer, Metafurkalfurchen mäßig lang, tief, flach gebogen. Beine ziemlich schlank; Vorder- und Mittelfemora mit 4, Hinterfemora mit 6 relativ kräftigen, hellen, basal leicht gebräunten Dornen. Genicularloben mit ziemlich langem Enddorn, nur die Außenloben der Mittelfemora verrundet. Mittel-tibien dorsal mit 2 Dornen. Hintertibien dorsal außen mit 11, innen mit 12 Dornen. Männliches Endtergit in der Mitte und am Hinterende geschwärzt. Supraanaplatte klein, stumpf dreieckig, exkaviert. Cerci des Männchens fast gerade, mit sehr kleinem, einwärts gerichtetem Enddörnchen. Männliche Subgenitalplatte in einer für die Gattung ganz ungewöhnlichen Weise zu einem schmalen, gefurchten Stielteil verengt, dann im apikalen Drittel in zwei drehrunde, dünne, parallele Endloben gespalten. Styli stäbchenförmig, am Ende ein wenig verbreitert und gerade abgestutzt. — Körper L. ♂ 19 mm; Pronotum L. 5 mm, Elytren L. 16 mm, B. 4,5 mm, Schriffeld L. 2 mm, Schriffader 1 mm, Vorderfemora 8,5 mm, Hinterfemora 17 mm, Subgenitalplatte 3 mm, distale B. 0,3 mm, Styli 1 mm.

Type: 1 ♂, Panama, Kanal-Zone, Barro Colorado Insel, März 1926, F. M. GAIGE leg., Nr. 13.

Von allen Arten der Gattung durch die distal zu einem dünnen Stielteil verengte männliche Subgenitalplatte und die abgestutzten Styli abweichend. Steht dem *D. venezuelanus* in gewisser Hinsicht nahe, unterscheidet sich jedoch von ihm außerdem durch gröber und flacher granuliertes, dorsal kallöses Pronotum, medial geschwärzte Randader des Schriffeldes, basal nur leicht gebräunte Femoraldornen und kleineren, zarteren Körperbau.

Baliophyllum nov. gen.

Kaum mittelgroße, pubeszente, braune Tiere. Stirn breiter als hoch, glatt, ohne Seitenkanten. Scheitel schwach gewölbt; Fastigium verticis dreieckig, die Ränder der Fühlergruben nicht überragend, die Ocellartüberkelchen weit getrennt. Scapus der Fühler mit stumpfem Endzahn. Pronotum gedrungen, überall dicht granuliert, der Vorderrand seitlich nur sehr schwach sinuiert; Querfurchen fein, die hintere etwas schärfer eingeschnitten, ein wenig hinter der Mitte gelegen; Hinterrand sehr flach gerundet, Schulterbucht tief; Seitenloben länger als hoch, mit wulstigem Ventralrand, die Vorderecken rechtwinkelig, schmal abgerundet, die Hinterecken leicht stumpfwinkelig, breit verrundet. Elytren Abdomen und Hinterknie überragend, etwas lederig, sehr dicht retikuliert und daher punktiert erscheinend, lanzettlich, apikal schmal abgerundet; *Sc* und *R* distalwärts allmählich konvergierend, erstere dann präapikal gegen den Costalrand abgebogen; *Rs* erst präapikal entspringend; Analfeld so breit wie der Abstand *M-Cu*. Alae gut entwickelt, das Costalfeld

und der vordere Teil des Discoidalfeldes gelbbraun opak, mit rauchbraunen Fenstern in den größeren Zellen, das Analfeld und der hintere Teil des Discoidalfeldes rauchbraun, mit hyalinen Fenstern in den Zellen, diese Fenster gegen den Rand zu allmählich verschwindend, der Apikalrand selbst schmal hyalin. Prosternum mit Dornen, Meso- und Metasternum quer, die vom Vorderrand des ersteren kaudalwärts ziehenden Furchen münden an den Endpunkten einer Querfurche; Metasternalfurche tief und ziemlich lang. Seitenloben des Meso- und Metasternum dick, breit verrundet und nicht aufgerichtet. Beine gedrungen. Mittelfemora ziemlich stark kompreß. Genuicolarloben unbewehrt, nur die Innenloben der Mittelfemora mit kleinem Dörnchen. Dorsale Innendornen der Hintertibien etwas derber als die Außendornen. Supraanalplatte dreieckig, zugespitzt. Weibliche Subgenitalplatte klein, quer, flach ausgeschnitten. Ovipositor mäßig lang, deutlich aufgebogen, dorsomedian nur unmerklich erweitert, seitlich vor dem Ende mit Schrägfältchen.

Typus generis: *Baliophyllum maculipenne* nov. spec.

Verbreitung: Zentralamerika.

Von allen Gattungen der *Platyphyllini* durch die auffallend gefleckten Alae leicht zu unterscheiden. Am nächsten verwandt mit *Drepanoxiphus* BR. v. W.

Baliophyllum maculipenne nov. spec.

Rötlich gelbbraun, Kopf und Beine mehr oder weniger deutlich dunkler marmoriert. Stirn einfarbig gelbbraun. Scapus und Pedicellus der Fühler bräunlich, Geißel gelblich. Pronotum dicht und etwas unregelmäßig körnig, in der Metazone leicht runzelig granuliert, die Seitenloben etwas aufgehellt; Vorderrand nur mit sehr kleinem Mediantuberkelchen, ungerandet, Hinterrand fein leistenförmig. Elytren einfarbig, distalwärts lanzettlich verschmälert, apikal schmal abgerundet. Alae wie in der Genusdiagnose gefärbt. Pleuren granuliert. Vorder- und Mittelfemora mit 3, Hinterfemora mit 5 (ausnahmsweise 6) ziemlich kleinen, hellen Dornen, Knieregion der Hinterbeine leicht angedunkelt. Mittel-tibien basal verbreitert, dorsal unbewehrt, aber meist mit zwei kleinen Tuberkelchen. Hintertibien dorsal außen mit 7 bis 9, innen mit 10 bis 11 Dornen, die Innendornen etwas robuster als die Außendornen. Weibliche Supraanalplatte dreieckig, zugespitzt, breiter als lang. Weibliche Subgenitalplatte klein, quer, am Ende breit sinuiert, mit großen Basalplatten. Ovipositor mäßig schlank, deutlich aufgebogen, dorsal nur sehr fein kreneliert, distal gebräunt. — Körper L. ♀ 24 bis 27 mm; Pronotum L. 6,5 bis 7 mm, Elytren L. 26 bis 28 mm, B. 7 bis 7,5 mm, Vorderfemora 7,5 bis 8 mm, Hinterfemora 17 bis 19 mm, Ovipositor L. 16,2 bis 17,5 mm, B. 2,7 bis 2,8 mm.

Type: 1 ♀, Panama, Chiriqui Provinz, Progreso, 23. 4. 1923, F. M. GAIGE leg., Nr. 455.

Paratype: 1 ♀, Costa Rica, Cartago, Turrialba, 21. 7. 1957, A. STARRETT leg.

Triencentrus nigrospinosus (BRUNNER v. W.)

Das einzige aus Bolivien, Dept. Beni, Rurrenabaque, 227 m, September 1956, vorliegende Weibchen ist relativ groß. Seine Körpermaße betragen: Körper L. 35 mm, Pronotum L. 7 mm, Elytren L. 40 mm, B. 9 mm, Vorderfemora 10,5 mm, Hinterfemora 23 mm, Ovipositor L. 23 mm.

Triencentrus muticus nov. spec.

Kleine, rötlich gelbbraune, kaum pubeszente Tiere. Stirn und Scheitel gleichfarbig. Fastigium verticis kürzer als die Ränder der Fühlergruben, mit aufgerichteter Spitze und kräftigen Ocellartuberkelchen. Fühler fast einfarbig, der Scapus nur mit stumpfem Endzahn. Pronotum dicht, unregelmäßig und nicht sehr scharf granuliert, im hinteren Teil der Metazone längsrunzelig skulpturiert; Vorderrand nicht, Hinterrand fein leistenförmig gerandet und in der Mitte geschwärzt; Metazone hinten stufenförmig ansteigend, ein wenig länger als die Pro- und Mesozone zusammen; hintere Querfurche von einem rautenförmigen, schwarzen Eindruck gekreuzt; Seitenloben mit breit verrundet-rechtwinkeligen Vorderecken und abgerundet-stumpfwinkeligen Hinterecken, ihr Ventralrand nicht granuliert. Elytren das Abdomenende und die Hinterknie erreichend, einfarbig; *Sc* und *R* ziemlich weit getrennt; *Rs* erst präapikal entspringend. Männliches Schrillfeld gut entwickelt, das linke mit subopakem, das rechte mit hyalinem Speculum. Prosternum mit 2 kurzen Dörnchen. Metafurkalfurche kurz und halbkreisförmig. Vorderfemora mit 4, Mittelfemora mit 3 bis 4, Hinterfemora mit 6 bis 7 basal schwarzen, distal hellen Dornen. Alle Genuicolarloben verrundet, ohne Enddörnchen. Mitteltibien dorsal unbewehrt. Hintertibien dorsal außen mit 9 bis 10, innen mit 12 bis 13 hellen Dornen. Männliches Endtergit mit zwei kleinen Tuberkelchen am Hinterrand, sonst nicht modifiziert. Supraanalplatte breit verrundet dreieckig, nur fein gefurcht. Cerci des Männchens apikal einwärts gekrümmt, mit kleinem Enddörnchen. Männliche Subgenitalplatte kurz, am Ende ziemlich tief rundlich ausgeschnitten, mit ziemlich breiten Endloben. Styli ? (abgebrochen). — Körper L. ♂ 22 mm; Pronotum L. 5,2 mm, Elytren L. 17,7 mm, B. 4,5 mm, Schrillfeld L. 2,8 mm, Schrillader 3 mm, Vorderfemora 6,5 mm, Hinterfemora 18,5 mm, Subgenitalplatte L. 3 mm, Styli ?.

Type: 1 ♂, Panama, Chiriqui Provinz, Boquete, 14. 3. 1923, F. M. GAIGE leg., Nr. 202.

Von den Arten mit nicht modifizierten männlichen Cerci durch geringere Größe, stumpfen Endzahn des Scapus, hinten leicht stufenförmig ansteigende Metazone des Pronotum und verrundete Genuicolarloben aller Beine unterschieden.

Triencentrus mexicanus nov. spec.

Kleine, bräunliche, nur kurz und schütter pubeszente Tiere. Stirn breiter als hoch, spärlich punktiert, einfarbig, ventral mit stumpfen Seitenkanten.

Scapus der Fühler mit stumpfem Endzahn, die Geißel fast einfarbig. Pronotum sehr dicht und körnig, auf den Seitenloben etwas gröber granuliert; Vorderrand ungerandet, mit kleinem Mediantuberkelchen, Hinterrand fein leistenförmig, in der Mitte etwas eingezogen; Metazone ein wenig kürzer als Pro- und Mesozone zusammen; Querfurchen ziemlich fein, die hintere von einer kurzen, am Grunde dunklen Längsfurche gekreuzt; Seitenloben ventral wulstig gerandet, mit rechtwinkligen, schmal abgerundeten Vorderecken und verrundet-stumpfwinkligen, Hinterecken. Elytren Abdomen und Hinterknie etwas überragend, mit unregelmäßigen kleinen Kahlflecken, die Aderung aus der Retikulation nicht sehr deutlich hervortretend, das linke männliche Schrillfeld geschwärzt, mit opakem Speculum; *Sc* und *R* distalwärts konvergierend; *Rs* hinter der Mitte entspringend. Alae rauchig getrübt. Prosternum mit zwei langen Dornen. Metafurkalfurche quer, fast gerade. Vorderfemora mit 3 bis 4, Mittelfemora mit 3, Hinterfemora mit 6 ziemlich kleinen, hellen Dornen. Alle Genticularloben verrundet. Mitteltibien dorsal unbewehrt. Hintertibien dorsal außen mit 6, innen mit 12 Dornen. Männliches Endtergit hinten abgeflacht. Supraanalplatte quer, verrundet. Cerci des Männchens distal flach, mit zwei Endloben, von denen der stumpf zugespitzte ventrolaterale in der Längsachse orientiert, der ein kleines Enddörnchen tragende dorsomediale hingegen medialwärts gekrümmt ist; beide Loben sind etwa doppelt so lang wie an der Basis breit. Männliche Subgenitalplatte distal wenig verschmälert, rechtwinklig ausgeschnitten, die Styli stäbchenförmig. — Körper L. ♂ 20 mm; Pronotum L. 5,8 mm, Elytren L. 20 mm, B. 6 mm, Schrillfeld L. 3,2 mm, Schrillader 2,2 mm, Vorderfemora 6 mm, Hinterfemora 13 mm, Subgenitalplatte ♂ L. 4 mm, Styli 1,7 mm.

Type: 1 ♂, Mexico, Veracruz, 1 Meile nördlich Cuatlapán, nahe dem Fluß, 26. 8. 1951, T. M. UZZELL, G. B. RABB und J. E. MOSIMANN leg., Nr. 21.

Von den Arten mit modifizierten männlichen Cerci durch stumpfen Endzahn des Scapus, abgerundete Genticularloben aller Beinpaare und längere Terminalloben der Cerci unterschieden.

Calamoptera grandis nov. spec.

Relativ große, habituell und in der Färbung jedoch den anderen Arten sehr ähnliche Tiere. Einfarbig gelblichbraun, nur das Schrillfeld des Männchens geschwärzt oder breit schwärzlich gerandet. Stirn fein und zerstreut punktiert. Pronotum dorsal ziemlich grob und dicht, aber flach granuliert, die Granulation auf den Seitenloben ähnlich, aber fast erloschen; beide Ventralecken der Seitenloben verrundet stumpfwinklig. Elytren länger als das Abdomen und auch die Hinterknie ein wenig überragend, einfarbig, gänzlich ohne Kahlflecken; *Rs* bei beiden Geschlechtern im apikalen Viertel entspringend. Alae leicht gelblichbraun getrübt, die Queradern hell. Brust einfarbig hell. Vorder- und Mittelfemora mit 4 (ausnahmsweise mit 3), Hinterfemora mit 7 bis 8, selten mit 9 Dornen, alle diese Dornen an der Basis schwarz. Genticularloben unbewehrt, nur die Innenloben der Mittelfemora mit Dorn, selten auch die

der Hinterfemora mit kleinem Dörnchen. Mitteltibien mit 2 bis 3 Dorsaldornen. Hintertibien dorsal an der Außenkante mit 14 bis 15, an der Innenkante mit 15 bis 18 Dornen. Abdominaltergite 2 bis 7, beim Männchen auch das 8., in den Hinterecken schmal geschwärzt. Endtergit beim Männchen mit breiter, dreieckiger Depression. Supraanalplatte etwas breiter als lang, stumpf dreieckig, gefurcht. Cerci des Männchens apikal fast unter rechtem Winkel einwärts gekrümmt, mit kleinem Enddörnchen. Männliche Subgenitalplatte tief winkelig ausgeschnitten, der Ausschnitt nur um $\frac{1}{3}$ kürzer als die Styli, diese ziemlich lang und kräftig, apikal kaum verdickt. Weibliche Subgenitalplatte länger als breit, dreieckig, am Ende schmal sinuiert abgestutzt. Ovipositor sehr schlank, apikal kaum merklich aufgebogen und gebräunt. — Körper L. ♂ 37 bis 43 mm, ♀ 34 bis 40 mm; Pronotum L. ♂ 7,8 bis 9 mm, ♀ 8 mm, Elytren L. ♂ 33 bis 39 mm, ♀ 35 bis 38 mm, B. ♂ 8 bis 9 mm, ♀ 7,5 bis 8,5 mm, Schrillfeld L. 4,5 mm, Schrillader 2 mm, Vorderfemora ♂ 12 bis 13 mm, ♀ 12 bis 12,5 mm, Hinterfemora ♂ 26 bis 29 mm, ♀ 27 bis 27,5 mm, Subgenitalplatte ♂ L. 5,5 bis 5,8 mm, Styli L. 3 mm, Ovipositor L. 20,5 bis 22 mm, B. 2,2 bis 2,4 mm.

Type und Allotype: 1 ♂, 1 ♀, Honduras, Guaimas Distrikt, Tela, 4. 5. 1923, T. H. HUBBELL leg., Nr. 59 und 518.

Paratypen: 1 ♂, 1 ♀, Cantrall, Cohn leg. 1959, Nr. 89.

Von *C. imhoffiana* Sauss. 1861 (= *Cocconotus castus* BR. v. W.) und *modesta* (BR. v. W. 1895), die vielleicht nur subspezifisch verschieden sind, vor allem durch bedeutendere Größe und die tief ausgeschnittene männliche Subgenitalplatte unterschieden. Der Ausschnitt ist hier beim Männchen um $\frac{1}{3}$ kürzer als die Styli, wogegen er bei den beiden genannten Arten kaum $\frac{1}{4}$ der Styluslänge erreicht.

Idiarthron dentatum nov. spec.

Ziemlich dunkel braun, das Pronotum bisweilen hell gerandet, die Beine einfarbig rötlichgelb. Stirn fein und flach punktiert. Fühler einfarbig rötlichbraun, der Scapus mit stumpfem Endzähnen. Pronotum dicht und ziemlich grob, auf den Seitenloben flacher granuliert, der Vorderrand mit deutlichem, fast zahnförmigem Mediantuberkelchen. Elytren Abdomen und Hinterknie überragend, am Anallande mehr oder weniger deutlich gefleckt; *Rs* am Ende des 2. Flügeldrittels, also sehr weit hinten entspringend. Männliches Schrillfeld dunkelbraun, nur die Schrillader gelb. Alae rauchbraun. Episternum der Mesopleuren ventral und Pleuralleiste geschwärzt. Meso- und Metasternum zentral geschwärzt. Sämtliche Coxen schwarz, nur lateral hell. Vorderfemora mit 3 bis 4, Mittelfemora mit 4, Hinterfemora mit 7 schwarzen Dornen. Nur die inneren Genicularloben der Mittel- und Hinterfemora mit Dorn, bisweilen auch letztere unbewehrt. Mitteltibien mit 2 Dorsaldornen. Hintertibien auf der dorsalen Außenkante mit 11, auf der Innenkante mit 13 Dornen. Alle Abdominaltergite am Ende mit aufrechtem, stumpfem, flachem Medianzähnen. Männliches Endtergit flach bogig ausgeschnitten, die dornförmigen

Fortsätze mäßig lang, schraubenförmig gedreht. Weibliches Endtergit beiderseits nur mit kurzem Endzähnnchen. Supraanalplatte des Männchens länger als breit, flach, distal leicht eingesenkt und fein gerunzelt, apikal mit 2 dornförmigen Endzähnnchen. Weibliche Supraanalplatte terminal fast gerade abgestutzt. Cerci des Männchens apikal konisch verjüngt, mit kleinem Endzähnnchen. Männliche Subgenitalplatte schlank, am Ende U-förmig ausgeschnitten, die Styli ungefähr so lang wie die Subgenitalplatte und ziemlich schmal bandförmig, ähnlich wie bei *subquadratum*. Weibliche Subgenitalplatte terminal verrundet ausgeschnitten, mit rechtwinkligen Endloben. Ovipositor schlank, in der Distalhälfte gebräunt. — Körper L. ♂ 33 mm, ♀ 35 mm; Pronotum L. ♂ ♀ 8 mm, Elytren L. ♂ 34 mm, ♀ 38 mm, B. ♂ 7,5 mm, ♀ 8 mm, Schrillfeld L. 3,5 mm, Schrillader 2,5 mm, Vorderfemora ♂ 12 mm, ♀ 13 mm, Hinterfemora ♂ ?, ♀ 27 mm, Subgenitalplatte ♂ L. 7 mm, Styli 7 mm, B. 0,5 mm, Ovipositor L. 22 mm, B. 3,1 mm.

Type und Allotype: 1 ♂, 1 ♀, Nicaragua, Matagaipa, Hacienda La Cumplida, 4000 und 2400 Fuß, 14. und 15. 7. 1957, A. STARRETT leg.

Nächstverwandt mit *I. subquadratum* SAUSS. & PICT., aber größer, und von ihm außerdem unterschieden durch das relativ grob granuliertes Pronotum, das ein sehr deutliches, zahnförmig vorragendes Vorderrandtuberkelchen trägt, ferner die hinten mit einem Medianzähnnchen versehenen Abdominaltergite und die schraubenförmig gedrehten Fortsätze des männlichen Endtergits, die an diejenigen von *I. hamuliferum* m. erinnern.

Cobalotettix nov. gen.

Sehr kleine, bräunliche Tiere. Stirn etwas breiter als hoch, ohne Seitenkanten. Scheitel flach gewölbt. Festigium verticis schmal, gefurcht, die Ränder der Fühlergruben nicht überragend, mit kleinen Ocellartuberkelchen. Scapus der Fühler mit dreieckigem Endlobus. Pronotum schmal, dorsal verrundet, flach runzelig punktiert, leistenförmig gerandet; vordere Querfurche sehr fein, hintere deutlich, hinter der Mitte gelegen; Seitenloben anliegend, fast doppelt so lang wie hoch, mit leicht stumpfwinkligen Ecken, die Vorderecken besonders breit abgerundet, der Ventralrand kaudalwärts ansteigend; Schulterbucht deutlich. Flugorgane verkürzt, das Abdomen nicht ganz bedeckend. Elytren schmal, besonders im Costalfeld auf dunklem Grunde sehr derb retikuliert; *Sc* und *R* ziemlich weit getrennt, distalwärts ein wenig konvergierend; *Rs* präapikal entspringend. Männliches Schrillfeld den Analrand weit überragend, mit hyalinem Speculum. Alae klein, mit reduziertem Analfeld, apikal breit verrundet. Prosternum bedornt. Meso- und Metasternum quer; die vorderen Furchen des ersteren treffen sich in einer kurzen Querfurche; Metasternum nach hinten gerundet verengt, die Metafurkalgrube kurz, quer-oval, tief; Sternalloben flach. Beine ziemlich gedrungen, die Femora ventral normal bedornt. Alle Genuicolarloben, auch die inneren der Mittelfemora, verrundet. Mitteltibien dorsal unbewehrt. Männliche Supraanalplatte mit dem

Endtergit vollständig zu einer quergestellten, behaarten, flach gefurchten, seitlich gerundeten, hinten gerade abgestutzten Platte verwachsen. Cerci des Männchens zur Gänze hakenförmig gekrümmt, mit Enddörnchen. Männliche Subgenitalplatte? (fehlt).

Typus generis: *Cobalotettix parvulus* nov. spec.

Verbreitung: Mexico.

Innerhalb der *Cocconotini* der Gattung *Nannotettix* sehr nahe stehend, die Metafurkalgrube jedoch kurz, fast rundlich, die Beine gedrunen, sämtliche Genuicolarloben unbewehrt, *Sc* und *R* der Elytren distalwärts leicht konvergierend, Supraanalplatte beim Männchen mit dem Endtergit zu einem einheitlichen Sklerit verwachsen und die Cerci des Männchens zur Gänze hakenförmig gekrümmt.

Cobalotettix parvulus nov. spec.

Allgemeinfärbung gelblichbraun. Stirn hell. Scheitel und Pronotum dorsal geschwärzt. Fühler einfarbig. Pronotum flach runzelig punktiert, glänzend. Elytren das Abdomen nicht ganz bedeckend, distalwärts verschmälert, am Ende schmal abgerundet; sämtliche Adern hell, die des Costalfeldes auffallend derb und verdickt, das Disciodalfeld dichter retikuliert. Alae breit abgerundet, das reduzierte Analfeld nur mit 6 Längsadern. Mesepisternum punktiert. Vorderfemora wenig länger als das Pronotum, basal kompreß, mit 2, Mittelfemora mit 3, Hinterfemora mit 5 hellen Dornen. Hintertibien dorsal außen mit 5, innen mit 9 bis 10 Dornen. Endtergit und Cerci des Männchens ziemlich lang gelblich behaart. Hypophallus mit breitem Basalsklerit und zangenförmiger Armatur, die aus 2 dicht nebeneinanderstehenden Ventraldornen und einem Dorsallobus mit Medianzahn besteht. — Körper L. ♂ 18 mm; Pronotum L. 4,5 mm, Elytren L. 11 mm, B. 3 mm, Schrillfeld L. 3 mm, Schrillader 2 mm, Vorderfemora 6,5 mm, Hinterfemora 12 mm.

Type: 1 ♂, Mexico, Chiapas, Mt. Ovando, 1900 m, 9. 3. 1939, P. BRODKORB leg.

Jamaicoecia nov. gen.

Mittelgroße, ziemlich robuste, hell bräunliche Tiere. Stirn viel breiter als hoch, glatt, seitlich stumpf gekantet. Genae in der ganzen Länge eingesunken. Scheitel stark gewölbt. Fastigium verticis so lang wie die Ränder der Fühlergruben, dreieckig, zugespitzt, gefurcht. Scapus der Fühler mit breitem, zugespitztem Enddorn. Pronotum unregelmäßig gerunzelt, der Vorderrand leicht vorgezogen, mit Mediantuberkel, der Hinterrand gerade abgestutzt, leistenförmig; hintere Querfurche sehr tief eingeschnitten, etwas hinter der Mitte gelegen; Metazone seitlich gekantet; Seitenloben fast doppelt so lang wie hoch kaudal verschmälert, die Vorderecken verrundet rechtwinkelig, die Hinterecken breit abgerundet stumpfwinkelig, der Hinterrand sehr schräg ansteigend. Elytren beim Männchen stark verkürzt, kürzer als das Pronotum, mit opakem Schrill-

feld; *Sc* und *R* in der Mitte weit getrennt, an beiden Enden leicht konvergierend. Prosternum mit einem Paar langer Dornen. Meso- und Metasternum quer; die vom Vorderrand des ersteren mediokaudalwärts ziehenden Furchen münden an den Enden einer kurzen Querfurche; mesosternale Seitenloben dreieckig, horizontal. Metafurkalfurche flach gebogen. Beine ziemlich kräftig. Femora ventral normal bedornt. Innere Genicularloben der Vorder- und Mittelfemora sowie beide Loben der Hinterfemora mit Enddorn. Mitteltibien dorsal unbeehrt. Männliches Endtergit in der Mitte leicht depreß. Supraanalplatte quer, verrundet. Cerci des Männchens apikal retrovers-hakenförmig einwärts geknickt, mit Enddorn. Männliche Subgenitalplatte breit und flach, am Ende winkelig ausgeschnitten, die Styli ziemlich lang, leicht gekault (Weibchen unbekannt).

Typus generis: *Jamaicoecia milleri* nov. spec.

Verbreitung: Jamaica.

Innerhalb der *Cocconotini* nächstverwandt mit dem Genus *Nesoecia* Scudd. und mit diesem im Bau der Sternalregion weitgehend übereinstimmend, ebenfalls brachypter. Von ihm jedoch unterschieden durch spitzigen Enddorn des Scapus, unregelmäßig gerunzeltes, in der Metazone seitlich stumpf gekantetes Pronotum und durch zum Teil bedornte Genicularloben.

Jamaicoecia milleri nov. spec. (Abb. 2)

Ziemlich robuste, einfarbig licht gelbbraune Tiere. Kopf plump. Scheitel leicht gebräunt. Ränder des Fastigium verticis kreneliert. Fühler von doppelter Körperlänge, die Geißel einfarbig, kurz pubeszent. Pronotum dorsal unregelmäßig und ziemlich weitläufig gerunzelt, Pro- und Metazone mit zarter Medianleiste, die sehr tiefe hintere Querfurche in der Mitte winkelig kaudalwärts erweitert; sämtliche Ränder leistenförmig; Seitenloben fast glatt. Elytren des Männchens kürzer als das Pronotum, hinten breit verrundet, ihr Costalfeld auf dunklem Grunde weitmaschig, das Discoidalfeld dichter retikuliert; von den Längsadern nur *Sc* und *R* gut entwickelt. Schrillorgan erhalten, das Tympanum jedoch reduziert, opak und fein skulpturiert, die Schrillader sehr derb. Pleuren glatt. Brust hell. Beine ziemlich kräftig, die Femora lateral und medial mit einer Reihe brauner Makeln, die Hinterfemora außerdem dorsal mit 3 verwaschenen bräunlichen Flecken, die einen hellen Präapikalring deutlich hervortreten lassen. Enddörnchen auf den inneren Genicularloben der Vorderfemora sehr klein, die auf den inneren Loben der Mittelfemora und auf beiden Loben der Hinterfemora kräftig. Vorderfemora mit 3, Mittelfemora mit 4, Hinterfemora mit 7 hellen Dornen. Vordertibien ziemlich derb. Hintertibien dorsal außen mit 7 weitläufig gestellten, innen mit 10 bis 11 Dornen. Abdominaltergite am Hinterrand schmal gebräunt. Männliches Endtergit mit breiter, verrundeter Depression. Supraanalplatte quer, breit verrundet. Cerci des Männchens im Basalteil walzenförmig, am Ende retrovers-hakenförmig einwärts gekrümmt, mit ziemlich kräftigem Enddorn. Männliche Subgenitalplatte

flach und breit, in der distalen Hälfte eingesunken und mit Randwülsten, am Ende breit stumpfwinkelig ausgeschnitten; die Styli ziemlich lang, gegen das Ende leicht keulenförmig verdickt. — Körper L. ♂ 37 mm; Pronotum L. 10 mm, Elytren L. 6,5 mm, Schriffeld L. 4 mm, Schriffader 2,5 mm, Vorderfemora 14 mm, Hinterfemora 25 mm, Hintertibien 28 mm, Subgenitalplatte L. 6 mm, B. 4 mm, Styli 3 mm.

Type: 1 ♂, West-Indien, Jamaica, St. Andrew Parish, nahe Cinchona, aus Bromeliaceen, 15. 6. 1948, D. E. MILLER leg.

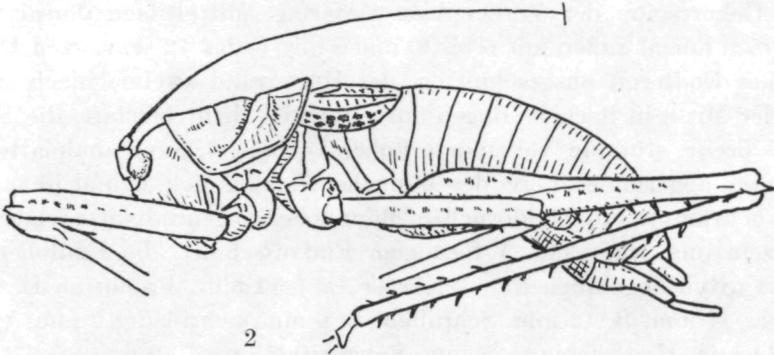


Abb. 2. *Jamaicoecia milleri* nov. gen. nov. spec., ♂, Habitusbild (2×).

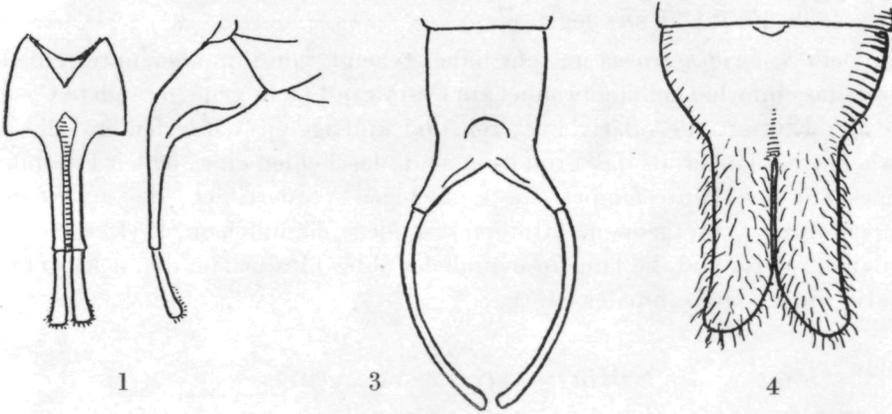


Abb. 1. *Drepanoxiphus angustelaminatus* nov. spec., ♂, Subgenitalplatte, Ventral- und Seitenansicht (10×).

Abb. 3. *Bliastonotideus fulvorufus* nov. gen. nov. spec., ♂, Subgenitalplatte, ventral (6×).

Abb. 4. *Diplopygia bicaudata* nov. gen. nov. spec., ♂, Endtergit, dorsal (10×).

Schedocentrus (S.) peñai nov. spec.

Habituell und in der Färbung weitgehend mit *S. viridinervosus* m. übereinstimmend. Stirn runzelig granuliert, Genae glatt. Fühler rotbraun. Pronotum dicht und mäßig grob, auf den Seitenloben flacher granuliert, dorsal rotbraun, seitlich etwas aufgehellt; Mesozone $\frac{1}{4}$ kürzer als die Metazone, Hinterrand flach zweilappig. Elytren wie bei *viridinervosus* an den Queradern überall mit auffälligen dunklen Kahlflecken, die im Costalfeld Schrägbinden bilden, die-

jenigen des Schulterlappens nicht größer als im übrigen Costalfeld; Adern und Retikulation im Costalfeld gelbbraun, im Discoidalfeld dunkler braun, am Costalrand aber nicht grün; *Rs* knapp hinter der Mitte entspringend; Analfeld gefleckt. Linkes männliches Schrillfeld opak und retikuliert. Alae bräunlich angeraucht. Vorderfemora nur etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Pronotum, ebenso wie die Mittelfemora mit 3, Hinterfemora mit 6 größtenteils schwarzen Dornen. Nur die Hinterfemora distal leicht angedunkelt, ohne hellen Präapikalring. Innere Genucularloben der Mittel und Hinterfemora mit Dorn, alle anderen stumpf. Gehörregion der Vordertibien einfarbig. Mitteltibien dorsal mit 4, Hintertibien dorsal außen mit 6 bis 9, innen mit 10 bis 12 schwarzen Dornen. Männliches Endtergit ausgeschnitten, der Hinterrand zweimal flach sinuiert und in der Mitte in flachem Bogen ausgebuchtet, dicht behaart, die Hinterecken als breite, stumpfe, verrundete Loben vorragend. Supraanalplatte quer, flach, hinten abgerundet. Cerci des Männchens mäßig dick, cylindrisch, apikal einwärts gekrümmt, mit Enddörnchen. Männliche Subgenitalplatte relativ lang, mit kurzem und schmalem, V-förmigem Endausschnitt, die Endloben kurz und breit (Styli abgebrochen). — Körper L. ♂ 50 mm; Pronotum L. 9 mm, Elytren L. 47 mm, B. 12 mm, Schrillfeld L. 6 mm, Schrillader 2 mm, Vorderfemora 14 mm, Hinterfemora 28 mm, Subgenitalplatte L. 9 mm.

Type: 1 ♂, Bolivien, Cochabamba (Chaparé) R. Cristal Mayu, 1800 m, 2. 12. 1949, LUIS E. PEÑA leg.

Dem *S. viridinervosus* m. sehr nahe stehend, von ihm aber unterschieden durch das einfarbig gelblichbraune, am Costalrand nicht grün gerandete Costalfeld der Elytren, die relativ kürzeren und kräftigeren Vorderfemora, die nur etwa $1\frac{1}{2}$ mal länger als das Pronotum sind, das Fehlen eines hellen Präapikalringes auf den Hinterfemora, die einfarbigen Vordertibien, die nur stumpf lappenförmig vorragenden Hinterecken des männlichen Endtergits, die schlanken Cerci und die längere männliche Subgenitalplatte, deren Ausschnitt relativ kürzer und schmaler ist.

Bliastonotideus nov. gen.

Mittelgroße, mäßig kräftige, rötlich-geblbraune Tiere. Stirn breiter als hoch, undeutlich punktiert, ohne Seitenkanten. Scheitel stark gewölbt. Fastigium verticis kurz und breit, mit Ocellartuberkelchen. Pronotum nur undeutlich granuliert, fast glatt erscheinend, matt, mit feiner vorderer und scharf eingeschnittener hinterer Querfurche, diese in der Mitte rautenförmig erweitert; Metazone so lang wie Pro- und Mesozone zusammen, kaudal etwas erhöht, der Hinterrand flach verrundet; Seitenloben länger als hoch, ihre Vorderecken verrundet rechtwinkelig, die Hinterecken abgerundet stumpfwinkelig, der Ventralrand nur schmal leistenförmig. Elytren das Abdomen hinten nicht ganz bedeckend, einfarbig, schmal, distalwärts leicht verschmälert; *Sc* und *R* im ganzen Verlaufe breit getrennt; *Rs* präapikal entspringend. Alae nur schwach rauchig getrübt. Prosternum mit 2 getrennt stehenden, breiten Dornen. Meso-

und Metasternum quer, ersteres mit geschwärzten Furchen, die Metafurkalgrube halbkreisförmig; Seitenloben des Mesosternum dick, verrundet, etwas aufgerichtet. Beine gedrunge, die Vorderfemora kaum $\frac{1}{3}$ länger als das Pronotum, basal kompreß. Genticularloben verrundet, nur die Innenloben der Mittelfemora mit Enddörnchen. Mitteltibien dorsal unbewehrt. Männliches Endtergit hinten nur flach ausgeschnitten. Supraanalplatte breit, verrundet dreieckig. Cerci des Männchens apikal einwärts gekrümmt, mit Enddörnchen. Männliche Subgenitalplatte kurz, am Ende sehr breit und tief ausgeschnitten, die stielförmigen Endloben divergierend. Styli lang und dünn, länger als die Subgenitalplatte.

Typus generis: *Bliastonotideus fulvorufus* nov. spec.

Verbreitung: Zentral-Amerika (Panama).

Nächstverwandt mit *Bliastonotus*, das Pronotum jedoch fast glatt, seine Metazone so lang wie die Pro- und Mesozone zusammen, die Hinterecken der Seitenloben verrundet stumpfwinkelig und die Genticularloben mit Ausnahme der Innenloben der Mittelfemora alle unbewehrt.

Bliastonotideus fulvorufus nov. spec. (Abb. 3)

Nahezu einfarbig rötlich-gelbbraun. Stirn hell, der Frontalocellus schmal dunkel gerandet. Fühler einfarbig. Pronotum matt, undeutlich granuliert bzw. im hinteren Teil der Metazone punktiert, am Vorder- und Hinterrand schmal geschwärzt, die rautenförmige Einsenkung in der Mitte der hinteren Querfurchen ebenfalls schwarz. Elytren die Hinterknie nur wenig überragend und die hintersten Abdominalsegmente undebeckt lassend, einfarbig. Männliches Schrillfeld gut entwickelt, breit, den Hinterrand der Elytren überragend, die Tympana subhyalin. Alae leicht bräunlich getrübt. Vorder- und Mittelfemora mit 4, Hinterfemora mit 7 schwarzen, präapikal hellen Dornen. Hintertibien dorsal außen mit 10, innen mit 15 hellen Dornen. Abdominaltergite blaß marmoriert. Männliches Endtergit flach bogig ausgeschnitten, mit stumpf-zahnförmigen Hinterecken. Supraanalplatte breiter als lang, verrundet dreieckig, mit flachem, grubenförmigem Längseindruck. Cerci des Männchens apikal scharf einwärts gekrümmt, mit kleinem Enddörnchen. Männliche Subgenitalplatte mit schwalbenschwanzförmigen Endloben, die Styli lang, länger als die Subgenitalplatte, dünn, terminal leicht verdickt. — Körper L. ♂ 34 mm; Pronotum L. 7 mm, Elytren L. 26 mm. B. 6 mm, Schrillfeld L. 3 mm, Schrillader 3,5 mm, Vorderfemora 9 mm. Hinterfemora 19,5 mm, Subgenitalplatte L. 4 mm (Endloben 1,5 mm), Styli 4,7 mm.

Type: 1 ♂, Panama, Chiriqui Provinz, Progreso, 17. 4. 1923, F. M. GAIGE leg., Nr. 393.

Cocconotus (C.) vittifrons (WALKER)

1 ♂, 1 ♀, Guatemala, Petén, Tikal, 12. 4. 1956. — Die Cerci des bisher noch unbeschriebenen Männchens haben eine runde Apikalbeule ähnlich wie bei *laevifrons*, nur sind sie etwas schlanker. Die Körpermaße der beiden vorliegen-

den Stücke betragen: Körper L. ♂ 29 mm, ♀ 32 mm; Pronotum L. ♂ 6 mm, ♀ 7 mm, Elytren L. ♂ 33 mm, ♀ 40 mm, B. ♂ 6,3 mm, ♀ 8 mm, Schrillfeld L. 3 mm, Schrillader 2 mm, Vorderfemora ♂ 8 mm, ♀ 9 mm, Hinterfemora ♂ 18,5 mm, ♀ 20 mm, Subgenitalplatte ♂ L. 7 mm, Styli 1,3 mm, Ovipositor L. 18 mm.

Cocconotus (C.) stigmatifrons nov. spec.

Hell bräunlich. Stirn sehr spärlich und fein punktiert, nur mit einer kleinen, zentralen, in zwei Flecke aufgelösten Längsmakel, deren dorsaler Teil fast erloschen ist. Clypeus hell, Distalteil des Labrum und Vorderseite der Mandibeln glänzend schwarz. Scheitel nicht gebräunt, Fühler einfarbig. Pronotum dorsal leicht gebräunt, sehr dicht und ziemlich fein granuliert, auf den Seitenloben fast glatt; der ganze Vorderrand mit Ausnahme der Mitte und der Hinterrand der Seitenloben schmal geschwärzt. Elytren im Costalfeld heller geadert und hier mit zahlreichen kleinen Kahlflecken entlang den Schrägadern, das Discoidalfeld fast einheitlich rötlichbraun, die wenigen Kahlflecken unauffällig; *Rs* am Ende des 2. Drittels entspringend. Alae rauchig getrübt. Sämtliche Dornen der Beine schwarz. Vorderfemora mit 3 bis 4, Mittelfemora mit 3, Hinterfemora mit 6 Dornen. Innere Genicularloben der Vorderfemora mit schwarzem, die der Mittel- und Hinterfemora mit hellem Enddörnchen, alle Außenloben unbewehrt. Mitteltibien dorsal unbewehrt. Hintertibien dorsal außen mit 8, innen mit 10 bis 11 Dornen. Supraanalplatte dreieckig. Weibliche Subgenitalplatte stumpf dreieckig, terminal kaum eingekerbt. Ovipositor leicht aufgebogen, dorsobasal mit schwarzer Makel, die Ränder in den beiden distalen Dritteln breit gebräunt, die Seiten präapikal mit einigen kleinen Tuberkelchen. — Körper L. ♀ 36 mm; Pronotum L. 6,5 mm, Elytren L. 36 mm, B. 7,5 mm, Vorderfemora 9 mm, Hinterfemora 19 mm, Ovipositor L. 15 mm, B. 2,9 mm.

Type: 1 ♀, Cantrall, COHN 1959, Nr. 89.

Nächstverwandt mit *C. vittifrons* (WALKER), von ihm aber unterschieden durch das auf einen zentralen Doppelfleck reduzierte Stirnband, den gänzlich hellen Clypeus, den nicht gebräunten Scheitel sowie die unbewehrten äußeren Genicularloben der Hinterfemora. Letzteres Merkmal würde die Art nach meinem Bestimmungsschlüssel (Tierreich Lfg. 74, 1960, p. 134—136) zu *C. laevifrons* führen, mit dem sie jedoch nicht näher verwandt ist.

Cocconotus (Trachymetopon) scabrifrons (BRUNNER v. W.)

Es liegen 2 ♀ von Honduras, Guaimas Distrikt, Tela, 4. und 5. 5. 1923, HUBBELL leg., vor. Das bisher noch unbeschriebene Weibchen ist wie das Männchen gefärbt. Seine Körpermaße betragen: Körper L. 38 mm; Pronotum L. 7,5 mm, Elytren L. 37 mm, B. 7 mm, Vorderfemora 10 mm, Hinterfemora 21 mm, Ovipositor L. 17 mm, B. 2,8 mm.

Geonotus atrifrons nov. spec.

Habituell und in der Färbung dem *G. vittatus* (BRUNNER v. W.) sehr ähnlich, aber im allgemeinen dunkler und kontrastreicher gefärbt. Stirn und Basalteil des Clypeus sowie die Ränder der Fühlergruben glänzend schwarz, der schwarze Stirnfleck dorsal ein Paar heller, ovaler Randmakeln und drei kleine Frontalmakeln einschließend; Genae im frontalen Teil hell, unter den Augen mit dunkler Längsbinde. Scheitel dunkel, mit einem Paar schmaler, heller Längsbinden hinter den Augen. Fühler scharf dunkel geringelt. Pronotum grob runzelig skulpturiert, in der Metazone beidseits mit schwarzer Längsbinde; Vorderrand deutlich winkelig vorgezogen, Hinterrand fast gerade abgestutzt; nur die Ränder der Seitenloben leistenförmig. Elytren nur den Hinterrand des 1. Abdominaltergits erreichend, einander übergreifend, mit derber Aderung und Retikulation. Prosternaldornen relativ lang. Mesosternum ganz, Metasternum lateral und kaudal geschwärzt, die Seitenloben beider Sklerite hell. Vorder- und Mittelfemora mit 2 bis 3, Hinterfemora mit 4 bis 5 hellen Dornen, die Hinterfemora lateral mit 4 Längsreihen heller Makeln auf braunem Grunde, apikal geschwärzt. Alle Genuicolarloben unbewehrt. Vordertibien leicht verdickt, vor und hinter der Gehörregion geschwärzt, dorsal gebräunt, mit kleinen, hellen Körnchen auf beiden Dorsalkanten. Mittel- und Hintertibien dorsosubbasal mit schwarzer Makel. erstere dorsal unbewehrt, letztere auf der dorsalen Innenkante mit 6 Dornen, auf der Außenkante unbewehrt. Loben des 3. Tarsengliedes aller Beine gebräunt. Abdominaltergite dorsal am Hinterrand schmal geschwärzt. lateral beidseits mit zwei unregelmäßigen, teilweise zusammenfließenden schwärzlichen Schrägbinden und vor dem Ventralrand mit schwarzer Schrägmakel und einer ebensolchen kleinen, dreilappigen Medio-kaudalmakel. Abdominalsternite je mit einem schwarzen Punktmakelpaar. Supraanalplatte etwas länger als breit, kaudalwärts nur schwach verschmälert, terminal breit und leicht sinuiert abgestutzt. Ovipositor glatt und glänzend, größtenteils angedunkelt, relativ schlank, stark aufgebogen, seitlich vor dem Ende beidseits mit zwei Querfältchen, die Ränder nicht gezähnt. Subgenitalplatte am Ende verrundet-zweilappig. — Körper L. ♂ 31 mm; Pronotum L. 7,2 mm, Elytren L. 5 mm, Vorderfemora 11 mm, Hinterfemora 19 mm, Ovipositor L. 16 mm, B. 2,5 mm.

Type: 1 ♀, Mexico, Michoacán, Dos Aguas, 6900 Fuß, 16. 6. 1958, DUELLMAN, TULECKE und WELLMAN leg.

Von *G. vittatus* hauptsächlich unterschieden durch die schwarze Stirn, den deutlich winkelig vorgezogenen Vorderrand des Pronotum und den schlankeren Ovipositor.

Diplopygia nov. gen.

Kleine, zarte, brachyptere, hell gefärbte Tiere. Stirn breiter als hoch, glatt. Fastigium verticis schmal, gefurcht, so lang wie die Ränder der Fühlergruben, mit Basaltuberkelchen. Scheitel ziemlich stark gewölbt. Scapus der Fühler

mit kurzem, kompressem, spitzigem Enddorn. Pronotum ziemlich flach, unregelmäßig granuliert, spärlich pubeszent, der Vorderrand gerundet vorgezogen, der Hinterrand fast gerade, ohne Schulterbucht; die Querrinnen schmal und seicht, aber deutlich, die hintere hinter der Mitte gelegen; Seitenloben ungefähr doppelt so lang wie hoch, mit wulstigem, glattem Ventralrand, ihre Vorderecken verrundet stumpfwinkelig, die Hinterecken fast rechtwinkelig. Elytren beim Männchen weitgehend reduziert, kürzer als das Pronotum, das Schrillfeld erhalten; *Sc* und *R* parallel, getrennt, beide bis zum Ende erhalten, die Elytren in zwei fast gleiche Hälften teilend. Prosternum unbewehrt. Mesosternum quer, die von seinem Vorderrand mediokaudalwärts ziehenden Furchen münden in den Endpunkten einer kurzen Querrinne. Metasternum quer, Metafurkalgrube klein, kurz U-förmig. Sternalloben flach. Beine mäßig kräftig. Femora ventral normal bedornt. Vorderfemora basal stark kompreß. Innere Genualarloben der Mittelfemora und beide Loben der Hinterfemora mit Dorn. Mitteltibien dorsal unbewehrt. Hintertibien dorsal beiderseits normal bedornt. Supraanalplatte beim Männchen mit dem Endtergit vollkommen verwachsen, stark verlängert, zwei drehrunde, dicht aneinander gelagerte, behaarte, nur apikal divergierende, stumpf endigende Fortsätze bildend. Cerci des Männchens kurz und gedrungen, fast kugelig, mit abgesetztem Enddorn, unter dem Endtergit verborgen. Männliche Subgenitalplatte stark verlängert, schmal, distal parallelseitig, am Ende kurz ausgeschnitten. Styli kurz, spindelförmig. (Weibchen unbekannt).

Typus generis: *Diplopygia bicaudata* nov. spec.

Verbreitung: Colombia.

Von allen anderen *Cocconotini* durch die eigenartige Gestaltung des männlichen Endtergits und der Supraanalplatte, die miteinander verwachsen sind und einen doppelten schwanzförmigen Anhang bilden, unterschieden. Nach meinem Bestimmungsschlüssel (Tierreich Lfg. 74, 1960, p. 56—58) würde man zur *Nannotettix*-Gruppe gelangen, doch scheint die neue Gattung wegen der schmalen, stark verlängerten männlichen Subgenitalplatte eher mit *Cocconotus* verwandt zu sein.

Diplopygia bicaudata nov. spec. (Abb. 4)

Einfarbig grünlich-gelbbraun. Fühler fast einfarbig. Pronotum unregelmäßig und ziemlich grob, aber flach und dicht granuliert, spärlich abstehtend pubeszent, seine drei Zonen von annähernd gleicher Länge, die Prozone mit einer feinen, linearen Medianleiste; hintere Querrinne nur sehr flach kaudalwärts gebuchtet, der Hinterrand sehr schmal, leistenförmig; Seitenloben etwa doppelt so lang wie hoch, kaudalwärts etwas verschmälert, ihre Vorderecken verrundet stumpfwinkelig, die Hinterecken fast rechtwinkelig, der Ventralrand verdickt, glatt. Elytren des Männchens zu kleinen, ovalen Läppchen reduziert, das Schrillfeld zwar klein und opak, aber zweifellos noch funktionsfähig; Retikulation ziemlich derb. Beine schütter pubeszent. Vorder- und Mittel-

femora mit 3, Hinterfemora mit 6 bis 7 hellen Dornen. Innere Genicularloben der Mittelfemora und beide Loben der Hinterfemora mit Enddorn, bisweilen auch die inneren Loben der Vorderfemora zugespitzt. Hintertibien dorsal außen mit 6 bis 8, innen mit 11 Dornen. Abdomen einfarbig. Männliche Supraanalplatte mit dem Endtergit vollkommen verwachsen, verlängert, in zwei dicke, drehrunde, behaarte, dicht aneinandergelagerte Fortsätze verlängert, die nur apikal divergieren und terminal abgestumpft sind. Cerci des Männchens fast kugelig, mit einwärts gerichtetem Enddörnchen. Männliche Subgenitalplatte verlängert, schmal, größtenteils parallelseitig und ventral beiderseits leistenförmig gerandet, terminal kurz rundlich ausgeschnitten, die Styli kurz stäbchen- oder leicht spindelförmig, länger als ihr Basalabstand. — Körper L. ♂ (mit Supraanalplatte) 25 mm; Pronotum L. 4,5 mm, Elytren L. 3 mm, Schriffeld L. 2 mm, Schriffader 1 mm, Vorderfemora 6,5 mm, Hinterfemora 14 mm, Endtergit + Supraanalplatte 4 mm, Subgenitalplatte 5 mm, B. (distal) 1 mm, Styli 1 mm.

Typus: 1 ♂, Colombia, Santa Maria Mts., Mt. San Lorenzo, 4600 Fuß, 4. 6. 1920, F. M. GAIGE leg.

Jimenezia elegans I. Bolivar

Von dieser bisher nur im männlichen Geschlecht aus Ecuador bekannt gewesenen Art liegt nunmehr ein Weibchen aus Bolivien, Dept. Beni, Rurrenabaque, 227 m, 10. bis 23. 10. 1956. LUIS E. PEÑA leg., vor. Der Ovipositor ist wie bei *Glaphyraspis* geformt. Sehr charakteristisch ist die lateral geschwärzte Fühlergeißel. Die Körpermaße betragen: Körper L. ♀ 32 mm, Pronotum L. 7 mm, Elytren L. 45 mm, B. 6 mm, Vorderfemora 13 mm, Hinterfemora 22 mm, Ovipositor L. 21 mm, B. 3,4 mm.

Goethalsiella parvula nov. spec.

Kleine, rötlich-gelbbraune Tiere. Dorsalteil des Clypeus, Stirn und die Mitte des Scheitels samt dem Fastigium dunkelbraun, Schläfen mit 2 schmalen braunen Längsbinden. Augen oval, stark vorspringend. Scapus der Fühler ventral gebräunt, die Geißel gelb und braun geringelt. Pronotum glänzend, flach und weitläufig skulpturiert, die Metazone dorsal auf den Seitenloben leicht gebräunt, der Hinterrand ohne Schulterbucht. Elytren nur wenig länger als das Pronotum, breit verrundet abgestutzt, das Tympanalorgan sehr groß, fast die ganze Elytrenlänge einnehmend, aber opak und von der Struktur der übrigen Elytrenteile. Sternalregion hell gelb, Prosternaldornen lang, einander genähert. Beine unregelmäßig braun gefleckt, die Knieregion der Mittel- und Hinterfemora dunkel. Vorderfemora nur mit 1 Dörnchen, Mittelfemora unbewehrt, Hinterfemora mit 2 kleinen Präapikaldornen. Die inneren Genicularloben der Mittelfemora und beide Loben der Hinterfemora mit Dorn. Mitteltibien dorsal unbewehrt. Hintertibien dorsal außen mit 10 bis 12, innen mit 12 bis 14 Dornen. Abdominaltergite braun gesprenkelt und mediokaudal ge-

schwärzt. 2. Tergit des Männchens ohne Drüsenorgan. Supraanalplatte des Männchens tief gefurcht, verrundet dreieckig, relativ dick. Cerci des Männchens gerade, schlank, allmählich verjüngt, mit kleinem Enddörnchen, der linke Cercus mediosubdistal außerdem mit einem Doppelzahn, der rechte mit 2 Zähnen, von denen das proximale größer ist. Männliche Subgenitalplatte relativ kurz, kaudal verengt und V-förmig ausgeschnitten, die Styli kurz, stäbchenförmig, ungefähr so lang wie die Endloben der Subgenitalplatte. — Körper L. ♂ 20 mm; Pronotum L. 4 mm, Elytren L. 5 mm, Schrillfeld L. 3,5 mm, Schrillader 2,2 mm, Vorderfemora 6 mm, Hinterfemora 13 mm, Subgenitalplatte L. 2,5 mm, Styli 0,8 mm.

Type: 1 ♂, Panama, Chiriqui Provinz, Boquete, 26. 3. 1933, F. M. GAIGE leg.

Von allen drei Arten der Gattung durch bedeutend geringere Körpergröße, von dem nächstverwandten *G. genicularis* Rehn außerdem durch das Fehlen des Drüsenorgans am 2. Abdominaltergit des Männchens und die verrundet dreieckige Supraanalplatte des Männchens sehr leicht zu unterscheiden.

Brachyteleutias flavosignatus nov. spec.

Kleine, zarte Tiere von hell bräunlicher Allgemeinfärbung. Stirn mehr oder weniger grünlich angelautet, mit derben, gelben Seitenkanten. Scheitel und dorsale Partie der Genae angedunkelt, ersterer mit schmalen gelben Längsbändern hinter den Augen, letztere gelb punktiert. Scapus und Pedicellus der Fühler angedunkelt, die Geißel rötlich gelbbraun. Pronotum dorsal in Fortsetzung der Scheitelbänder beiderseits mit einer schmalen, scharf begrenzten, in der Metazone lateralwärts geknickten, gelben Längsbinde, die in der Meso- und Metazone mehr oder weniger deutlich dunkel gerandet ist; Dorsalseite fein, dicht und ziemlich erloschen, Seitenloben derber und schütterer granuliert; Vorderecken der Seitenloben sehr breit verrundet rechtwinkelig, Hinterecken stumpfwinkelig; Vorderrand ohne Tuberkelchen, Hinterrand gerade abgestutzt, bisweilen dunkel gefleckt. Elytren beim Weibchen nur etwa halb so lang wie das Pronotum, beim Männchen wenig länger, auf bräunlichem Grunde hell geadert und retikuliert, hinten breit abgerundet, das linke Schrillfeld beim Männchen fast opak. Alle Femora basal gelblich, distalwärts allmählich rötlich gelbbraun, apikal dunkelbraun. Vorder- und Mittelfemora mit 3, Hinterfemora mit 5 bis 7 hellen Dornen. Nur die inneren Genticularloben der Mittel- und Hinterfemora mit Dorn. Mitteltibien dorsal unbewehrt. Hintertibien dorsal außen mit 10 bis 11, innen mit 12 Dornen. Vorletztes Tarsenglied schwärzlich. Brust gelb. Seitenloben des Mesosternum stumpf dreieckig. Abdomen einfarbig bräunlich, die Tergite nur am Hinterrand dorsal und lateral sehr schmal geschwärzt. Männliche Supraanalplatte schmal lanzettlich, tief gefurcht, die des Weibchens dreieckig. Cerci des Männchens mit stark aufgetriebener, fast kugliger Basis und von dieser scharf abgesetzter Endklaue. Männliche Subgenitalplatte distal wenig verschmälert, terminal mit kleinem, V-förmigem Ausschnitt

(Styli abgebrochen). Weibliche Subgenitalplatte mit breit verrundeten Endloben. Ovipositor mäßig kräftig, nur schwach aufgebogen, distal gebräunt, an der Dorsalkante derb gezähnt. — Körper L. ♂ 22 mm, ♀ 25 bis 27 mm; Pronotum L. ♂ 4,7 mm, ♀ 6 bis 6,2 mm, Elytren L. ♂ 3 mm, ♀ 3 bis 3,5 mm, Schrillfeld L. 2 mm, Schrillader 1,3 mm, Vorderfemora ♂ 7,8 mm, ♀ 9,7 bis 10 mm, Hinterfemora ♂ 15 mm, ♀ 19,5 bis 21 mm, Ovipositor L. 12,5 mm, B. 2,5 mm.

Type und Allotype: 1 ♂, 1 ♀, Bolivien, Dept. La Paz, Altamarani am Beni River, 5. bis 17. 11. 1956, LUIS E. PEÑA leg.

Paratype: 1 ♀, Bolivien, Dept. Beni, Rurrenabaque, 227 m, 10. bis 23. 10. 1956, LUIS E. PEÑA leg.

Nächstverwandt mit *B. steinbachi* (BRUNER) und *bilineatus* (REHN). Von ersterem durch geringere Größe, dorsal dicht, fein und fast erloschen granuliertes Pronotum, relativ kürzere Elytren, scharf ausgeprägte gelbe Längsbinden auf Scheitel und Pronotum, einfarbige, nur am Hinterrand schmal geschwärzte Abdominaltergite und nicht stark vortretende Endloben der weiblichen Subgenitalplatte unterschieden; von *bilineatus* unterscheidet sich die neue Art durch bedeutendere Größe, relativ kürzere Elytren, die bedeutend kürzer als das Pronotum sind, stark stumpfwinkelige Hinterecken der Seitenloben des Pronotum und längeren Ovipositor.

Brachyteleutias pubescens nov. spec.

Kleine, zarte, ziemlich dunkel braune Tiere. Stirn pechschwarz, mit gelben Seitenkanten. Scheitel einfarbig bräunlich. Scapus und Pedicellus der Fühler dunkelbraun, die Geißel unscharf dunkel geringelt. Pronotum dicht und etwas runzelig granuliert, auf den Seitenloben gröber als dorsal, die Metazone mit leistenförmigen, kaudalwärts im Bogen divergierenden Seitenkanten, die Dorsalhälfte der Seitenloben breit geschwärzt, diese Schwärzung ventral heller begrenzt; Vorderrand mit schwarzem Mediantuberkelchen, Hinterrand gerade abgestutzt, in der Mitte geschwärzt. Elytren kaum so lang wie das Pronotum, oval, gleichfarbig retikuliert, am Ende regelmäßig abgerundet, medioapikal schmal gelb gerandet. Brust pechbraun, die langen Prosternaldornen und die Seitenloben des Meso- und Metasternum gelb, die Mesosternalloben verrundet dreieckig. Beine abstehend pubeszent, die Femora schmutzig gelbbraun, apikal dunkel, die Mittel- und Hinterfemora mit unscharfem hellen Präapikalring. Vorderfemora mit 4, Mittelfemora mit 2 bis 3, Hinterfemora mit 7 hellen Dornen. Nur die inneren Genicularloben der Mittel- und Hinterfemora mit Enddorn. Mitteltibien dorsal unbewehrt. Hintertibien dorsal außen mit 9, innen mit 11 bis 12 Dornen. Vorletztes Tarsenglied schwärzlich. Abdominaltergite fein und ungewöhnlich stark pubeszent, seitlich geschwärzt, mit hellen Längsmakeln, die besonders am 3., 5. und 7. Segment deutlich ausgeprägt sind, der Hinterrand mit kleiner dunkler Medianmakel, der Ventralrand hell. Sternite mit hellen Fleckenpaaren. Supraanalplatte des Weibchens stumpf dreieckig, gefurcht. Weibliche Subgenitalplatte am Ende ausgeschnitten, mit

verrundeten Endloben. Ovipositor ziemlich stark aufgebogen, distal gebräunt, seitlich rauh, mit 3 Apikalfältchen, der Dorsalrand fast glatt. — Körper L. ♀ 23 mm; Pronotum L. 4,3 mm, Elytren L. 4 mm, Vorderfemora 8 mm, Hinterfemora 16 mm, Ovipositor L. 10,5 mm, B. 2,3 mm.

Type: 1 ♀, Bolivien, Dept. Cochabamba, Incachaca, 2100 m, im Gras der feuchten Waldregion, 25. bis 31. 8. 1956, LUIS E. PEÑA leg.

In der Färbung dem *B. nigrovittatus* m. am nächsten kommend, aber viel kleiner, die Stirn einheitlich schwarz, das Pronotum schärfer granuliert, seine Metazone mit kaudal im Bogen divergierenden, leistenförmigen Seitenloben, der Ovipositor stärker aufgebogen, Beine und Abdominaltergite auffallend stark pubeszent.

Leptoteleutias nov. gen.

Kleine, zarte und sehr schlanke, im männlichen Geschlecht brachyptere, im weiblichen Geschlecht aptere, bräunliche oder grünliche Tiere. Stirn ein wenig breiter als hoch, ohne Seitenkanten. Fastigium verticis ein wenig kürzer als die Ränder der Fühlergruben, stumpf dreieckig, breit gefurcht, mit flachen Ocellartuberkelchen. Scapus der Fühler mit stumpfem Enddorn. Pronotum glatt, ohne Seitenkanten und ohne Humeralsinus, der Vorderrand gerundet vorgezogen, mit nur kleinem Mediantuberkelchen, die vordere Querfurche fein, die hintere tiefer und mehr oder weniger stark nach hinten gebuchtet, der Hinterrand gerade abgestutzt; Seitenloben sehr niedrig, 3 bis 4 mal länger als hoch, ihre beiden Ecken verrundet stumpfwinkelig oder die Hinterecken zahnförmig, der Ventralrand kaudalwärts leicht ansteigend. Elytren des Männchens höchstens nur sehr wenig länger als das Pronotum, das gut erhaltene Schrillfeld mehr als deren halbe Länge einnehmend; *Sc* verkürzt, *R* erhalten. Flugorgane des Weibchens vollständig reduziert. Prosternum nur mit zwei stumpfen, kegelförmigen Höckerchen. Mesosternum quer, mit geschwärtzten Furchen. Metafurkalgrube quer, durch ein Septum geteilt. Sternalloben flach, nicht aufgerichtet. Beine sehr schlank; Vorderfemora fast doppelt so lang wie das Pronotum, seitlich nicht gefurcht. Bedornung der Femora sehr zart. Alle Genualarloben mit Enddorn. Mitteltibien dorsal unbewehrt. Männliches Endtergit nicht modifiziert. Supraanalplatte breit und verrundet dreieckig, exkaviert. Cerci des Männchens sehr kurz, gedrungen und mehr oder weniger abgeflacht, mit Apikalbeule und kräftigem, einwärts gerichtetem Enddorn. Männliche Subgenitalplatte kurz und ziemlich breit, am Ende mehr oder weniger tief ausgeschnitten, die Styli reduziert, knöpfchenförmig. Weibliche Subgenitalplatte breit, am Ende flach ausgeschnitten, mit verrundeten Endloben. Ovipositor schlank, nur leicht aufgebogen, allmählich zugespitzt, seitlich und an den Rändern glatt.

Typus generis: *Leptoteleutias exilis* nov. spec.

Verbreitung: Venezuela.

Innerhalb der *Teleutiini* nächstverwandt mit *Hoplotettix* Caudell aus Peru, von dieser Gattung jedoch unterschieden durch glattes und flacheres

Pronotum, dessen Seitenloben relativ viel länger und niedriger sind, stärker reduzierte, beim Weibchen gänzlich fehlende Flugorgane, stumpf kegelförmige Prosternaldornen, flache, rundliche, nicht aufgerichtete Sternalloben, quergestellte Metafurkalgrube, terminal nur ausgeschnittene männliche Subgenitalplatte und weitgehend reduzierte, knöpfchenförmige Styli sowie schlankeren Ovipositor.

Leptoteleutias exilis nov. spec. (Abb. 5)

Allgemeinfärbung ein mattes, stumpfes, grünliches Gelbbraun. Genae hinter den Augen mit zwei Längsreihen dunkler Flecken, auch der Scheitel verwaschen dunkel gefleckt; Fastigium verticis schwarz (♂) oder hell (♀). Scapus der Fühler ventral mit zwei unvollständigen schwärzlichen Längsbinden, Pedicellus an der Basis schmal geschwärzt, Geißel undeutlich rötlichbraun geringelt. Pronotum glatt, aber matt, beim Männchen mit unscharfen schwärzlichen Flecken, von denen sich diejenigen in der Mitte der Querfurchen und nahe dem Ventralrand in der Mitte der Seitenloben deutlich hervorheben, beim Weibchen einfarbig; hintere Querfurchen nur in der Mitte kurz winkelig kaudalwärts gezogen; Seitenloben sehr niedrig, etwa 4 mal länger als hoch, ihr Ventralrand schmal leistenförmig, nur über dem Stigma ein wenig eingebuchtet, die Vorderecken breit verrundet stumpfwinkelig, die Hinterecken zahnförmig.

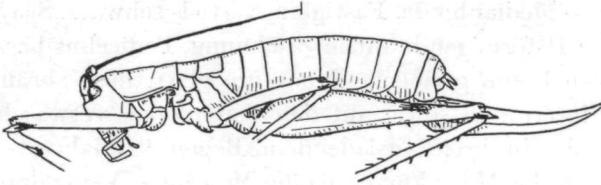


Abb. 5. *Leptoteleutias exilis* nov. gen. nov. spec., ♀, Habitusbild (2×).

Elytren beim Männchen nur wenig länger als das Pronotum, das Schrillfeld gut entwickelt, aber opak, gleichfarbig, den Analrand nicht überragend, mehr als die halbe Elytrenlänge einnehmend, die Schrillader sehr derb, analrandwärts geschwärzt. *Sc* hinter dem ersten Elytrentritt obliteriert; Costal- und Discoidalfeld hinter dem Schrillorgan mit derber, heller Retikulation auf dunklem Grunde. Weibchen vollkommen flügellos. Sternum hell. Metasternum flach scheibenförmig, die Metafurkalfurche hinten offen, geteilt, beiderseits von einem stumpf-dreieckigen Kaudalflügel des Sternums flankiert. Alle Femora dorsoapikal schmal geschwärzt, davor aufgehellte und mit unscharfer dunkler Präapikalmakel. Vorderfemora mit 2 bis 3, Mittelfemora mit 1 bis 3, Hinterfemora mit 4 (♀) bzw. 7 bis 8 (♂) sehr kleinen, zarten, hellen Dörnchen. Genualarloben lang und spitzig, apikal dunkel. Sämtliche Tibien dorsal mehr oder weniger deutlich braun gefleckt. Hintertibien dorsal außen mit 10 (♀) bis 14 (♂), innen mit 12 (♀) bzw. 15 bis 17 (♂) Dornen, diese beim Weibchen an der Basis geschwärzt. Abdominaltergite beim Männchen beiderseits mit zwei bräunlichen Längsmakeln, die hinteren auch am Hinterrande gebräunt, beim Weibchen einfarbig. Männliches Endtergit hinten breit und leicht sinuiert abgestutzt, mit

dreieckiger Depression. Supraanalplatte verrundet dreieckig, breit gefurcht, beim Weibchen exkaviert, nicht länger als breit. Cerci des Männchens sehr kurz und gedrunken, gleich hinter dem Basalwulst abgeflacht, mit helmförmiger Endbeule und breitem, geradem, scharf zugespitztem, einwärts gerichteten Dorn. Männliche Subgenitalplatte nur ganz distal etwas verengt, ziemlich tief ausgeschnitten, mit proximalwärts verbreiterten Endloben und kleinen, zäpfchenförmigen Styli. Weibliche Subgenitalplatte breit, hinten verrundet und sinuiert. Ovipositor schlank, nur sehr leicht aufgebogen, distal an den Rändern schwach gebräunt. — Körper L. ♂ 23 mm, ♀ 25 mm; Pronotum L. ♂ ♀ 4,5 mm, Elytren L. ♂ 5 mm, Schrillfeld L. 3 mm, Schrillader 1,7 mm, Vorderfemora ♂ 7,7 mm, ♀ 7,3 mm, Hinterfemora ♂ 15 mm, ♀ 16,5 mm, Subgenitalplatte L. ♂ 2,3 mm, Ovipositor L. 12 mm, B. 1,5 mm.

Type: 1 ♂, Venezuela, leg. TEST 1960, Nr. 64.

Allotype: 1 ♀, Venezuela, Aragua, Rancho Grande, 3. 8. 1956, F. M. TEST leg., Nr. 100.

Leptoteleutias vittatus nov. spec.

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber hell bräunlichgelb. Kopf hell gelblich, Genae hinter den Augen mit je zwei braunen Längsbinden, Scheitel mit einer schmalen braunen Medianbinde. Fastigium verticis schwarz. Scapus der Fühler ventral mit einer II-förmigen braunen Zeichnung, Pedicellus basal geschwärzt, Geißel undeutlich braun geringelt. Pronotum glatt, matt, bräunlichgelb, am Vorder- und Hinterrande sowie auf den Seitenloben verwaschen gebräunt; hintere Querfurchung in breit ausladendem Bogen kaudalwärts gezogen, die Metazone daher in der Mitte kürzer als die Mesozone; Ventralrand der Seitenloben über dem Stigma und über den Propleuren flach sinuiert. Elytren beim Männchen so lang wie das Pronotum, das opake Schrillfeld $\frac{3}{4}$ der Elytrenlänge einnehmend, distal aufgehellt und auch die Randader hell; Costalfeld basal geschwärzt, *Sc* vor der Mitte obliterierend und scheinbar mit *R* verschmelzend; Retikulation des freien Elytrenteiles nicht verdickt und mit dem Grunde gleichfarbig bräunlich. Sternum leicht gebräunt. Metasternum ohne ausgesprochene Kaudalfügel. Beine hell gelblich, alle Femora apikal schmal geschwärzt und mit deutlichem braunem Präapikalring, die Hinterfemora außerdem dorsal vor der Mitte und nahe dem Ende mit einem verwaschenen bräunlichen Fleck. Genticularloben größtenteils gebräunt, nur der Dorsalrand hell. Vorder- und Mittelfemora mit 5 bis 7, Hinterfemora mit 7 bis 8 sehr kleinen, hellen Dörnchen. Tibien nur dorsoapikal gebräunt, in der Knieregion schwärzlich. Hintertibien dorsal außen mit 17, innen mit 18 Dornen. Abdominaltergite beiderseits mit zwei braunen Längsbinden, deren submedianen auf den hinteren Segmenten in Makeln aufgelöst ist, der Hinterrand hell. Männliches Endtergit hinten breit abgestutzt, nicht sinuiert, die Hinterecken abgeschrägt. Supraanalplatte verrundet dreieckig. Cerci des Männchens kaum abgeflacht, sonst wie bei der vorigen Art. Männliche Subgenitalplatte verrundet

und nicht so tief ausgeschnitten wie bei der vorigen Art, die Endloben daher sehr breit und kurz, die Styli nur als kleine, rundliche Knöpfchen erhalten. — Körper L. ♂ 19 mm; Pronotum L. 4 mm, Elytren L. 4 mm, Schrillfeld L. 3 mm, Schrillader 1,5 mm, Vorderfemora 7 mm, Hinterfemora 15 mm, Subgenitalplatte 2 mm.

Type: 1 ♂, Venezuela, Aragua, Rancho Grande, 17. 8. 1956, F. H. TEST leg., Nr. 82.

Von *L. exilis* durch hellere, kontrastreichere Allgemeinfärbung, kürzere Elytren des Männchens, deren Apikalteil stark reduziert ist, die Form des Metasternums, hinten gerade abgestutztes männliches Endtergit, nicht abgeflachte Cerci, am Ende flacher ausgeschnittene männliche Subgenitalplatte, deren Endloben breiter und kürzer sind, sowie zu kleinen, rundlichen Knöpfchen reduzierte Styli unterschieden.

Apteroteleutias nov. gen.

Kleine, zarte und schlanke, aptere bzw. weitgehend brachyptere, bräunliche Tiere mit schwärzlichen Zeichnungsmustern. Stirn breiter als hoch, ohne Seitenkanten. Scheitel stark gewölbt. Fastigium verticis breit und stumpf, verrundet, viel kürzer als die Ränder der Fühlergruben, mit Ocellartuberkelchen. Scapus der Fühler mit stumpfem Endzahn. Pronotum schmal und flach, ohne Seitenkanten, nur undeutlich gerunzelt; Vorderrand im Bogen vorgezogen, Hinterrand gerade abgestutzt, ohne Humeralsinus; Querfurchen seicht und schmal, fast gerade, die hintere weit hinter der Mitte gelegen; Seitenloben lang und niedrig, 3 bis 4 mal länger als hoch, nach hinten verschmälert, die Vorderecken breit verrundet stumpfwinkelig, die Hinterecken zahnförmig abwärts gerichtet, der Ventralrand schmal leistenförmig, über dem Stigma tief gebuchtet. Flugorgane beim Weibchen völlig reduziert; beim Männchen ist von den Elytren nur das Schrillorgan erhalten. Prosternum unbewehrt. Mesosternum quer, seine Seitenloben als hohe, kaudalwärts stark konvergierende Leisten entwickelt. Metasternum quer, hinten abgerundet, die Metafurkalfurche durch ein Septum in zwei tiefe Gruben geteilt. Beine mäßig schlank, die Vorderfemora nur $1\frac{1}{2}$ mal länger als das Pronotum, kompreß, seitlich nicht gefurcht. Femoralbedornung auf den apikalen Teil beschränkt. Alle Genucularloben mit Enddorn. Mitteltibien dorsal unbewehrt. Endtergit bei beiden Geschlechtern mit zwei Apikalzähnen, die Supraanalplatte mit ihm nahtlos verwachsen. Cerci des Männchens kurz und gedrungen, kegelförmig, mit kleinem, einwärts gerichtetem Enddörnchen. Männliche Subgenitalplatte mit einem kompressen Terminalfortsatz, der zwischen die depressen Loben des Hypophallus eingreift; Styli völlig reduziert. Weibliche Subgenitalplatte breit herzförmig, terminal winkelig ausgeschnitten. Ovipositor kurz und gedrungen, stark aufgebogen, allmählich verjüngt, ohne Seitenfältchen, die Ränder glatt.

Typus generis: *Apteroteleutias amoenus* nov. spec.

Verbreitung: Venezuela.

Dem Genus *Leptoteleutias* sehr nahe stehend, von ihm aber unterschieden durch die beim Männchen bis auf das Schrillorgan reduzierten Elytren, das unbewehrte Prosternum, den Bau der Sternalregion, das hinten zweispitzige letzte Abdominaltergit, mit dem die Supraanalplatte vollkommen verwachsen ist, die mit einem kompressen Terminalfortsatz versehene männliche Subgenitalplatte, die der Styli völlig entbehrt, und den gedrungenen, stark aufgebogenen Ovipositor.

Apteroteleutias amoenus nov. spec. (Abb. 6)

Heller oder dunkler gelblichbraun. Stirn gelblich, mit zwei schmalen, ventral verkürzten dunklen Längsbinden und zwei Punktmakeln in der Ocellusgegend, die Spitze des Fastigium frontis, der Dorsalteil der Fühlergrubenränder, das Fastigium verticis und die anschließende Scheitelmitte sowie zwei breite Längsstreifen auf den Genae hinter den Augen schwärzlich. Fastigium verticis breit verrundet, gerandet, nur halb so lang wie die Ränder der Fühlergruben. Scapus der Fühler ventral schwarz mit heller Lateralmakel, Pedicellus mehr oder weniger pechschwarz, Geißel schmal und wenig deutlich dunkel geringelt.

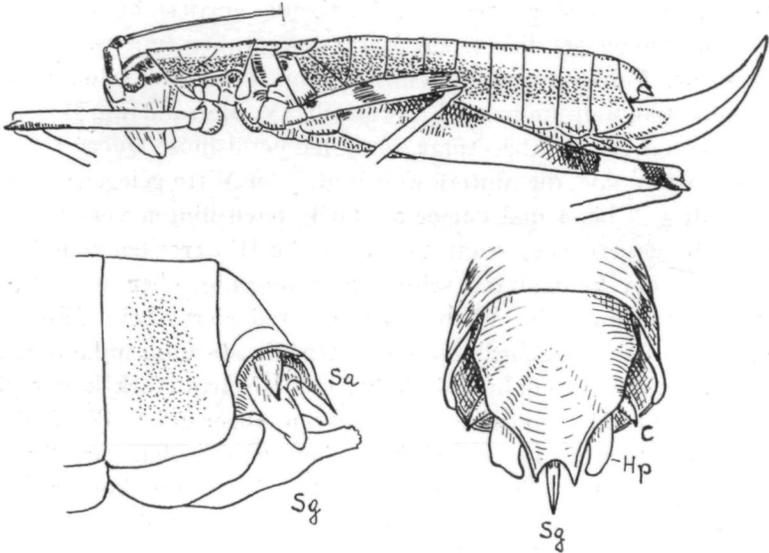


Abb. 6. *Apteroteleutias amoenus* nov. gen. nov. spec.; oben: Weibchen, Habitusbild (3×); unten: Männchen, Abdomenende, seitlich und von hinten (7,5×). C Cercus, Hp Hypophallus, Sa Supraanalplatte, Sg Subgenitalplatte.

Pronotum dorsal hell und nur undeutlich querverzogen, die Seitenloben einschließlich ihres Vorder- und Hinterrandes sowie einer Makel auf dem Ventralrand schwärzlich; die drei Zonen annähernd von gleicher Länge. Von den Elytren ist beim Männchen nur das kleine Schrillorgan erhalten, das ventrolateral von einem schmalen, streifenförmigen, aber noch retikulierten Rest des

Costo-Radialfeldes begleitet wird, apikal aber unvermittelt endet. Weibchen vollkommen ungefügelt. Mesepisternum und Metapleuren größtenteils schwärzlich. Vorderfemora lateral und medial mit schwärzlicher Präapikalmakel, die sich beim Weibchen proximalwärts ausdehnt; Mittelfemora dorsobasal, submedian und präapikal angedunkelt; Hinterfemora mit 3 schwärzlichen Makeln, von denen die proximale auf die Dorsalseite beschränkt ist, die beiden anderen, insbesondere die präapikale jedoch als Ringmakeln entwickelt sind; die unmittelbare Knieregion aller Femora hell. Vorderfemora mit 2 bis 3, Mittelfemora mit 1 bis 2, Hinterfemora mit 4 bis 5 hellen Dornen. Tibien mit mehr oder weniger deutlichen dunkelbraunen Ringmakeln, von denen die subapikale am besten entwickelt ist. Hintertibien dorsal außen mit 9 bis 10, innen mit 11 bis 13 Dornen. Abdomen lateral mit breitem, durchlaufendem, pechbraunem Längsband. Endtergit und die mit ihm verschmolzene Supraanalplatte telsonartig, beim Männchen verlängert, apikal sinuiert verjüngt, mit zwei ziemlich langen, spitz-dreieckigen Terminalfortsätzen, die durch einen halbkreisförmigen Ausschnitt getrennt sind, beim Weibchen gegen das Ende beiderseits abgescrängt, mit zwei kleinen, einander genäherten Terminalzähnen. Cerci des Männchens klein und kurz, kegelförmig, mit winzigen Terminaldörnchen. Männliche Subgenitalplatte etwas breiter als lang, fast rechteckig, ventral gekielt, mit einem ziemlich langen, schmalen, kompressen Terminalfortsatz, der am Ende abgerundet und gezähnt ist. Weibliche Subgenitalplatte breit herzförmig, breiter als lang, terminal winkelig eingeschnitten, mit verrundeten Endloben. Ovipositor stark aufgebogen, distal nur schwach gebräunt. — Körper L. ♂ 25 mm, ♀ 24 mm; Pronotum L. ♂ ♀ 5 mm, Schrillorgan 2 mm, Schrillader 1 mm, Vorderfemora ♂ 8 mm, ♀ 7,8 mm, Hinterfemora ♂ 15,3 mm, ♀ 16 mm, Subgenitalplatte ♂ L. 3 mm, mit Fortsatz 4,5 mm, Ovipositor L. 9,5 mm, B. (Mitte) 2 mm.

Typus und Allotypus: 1 ♂, 1 ♀, Venezuela, Aragua, Rancho Grande (bzw. ♂ Choroni Paß, 1100 m), 15. 12. 1951 (♀ 12. 7. 1956), F. H. TEST leg., Nr. 53 und 135.

Onychopygia nov. gen.

Kleine, bräunliche Tiere. Stirn etwas breiter als hoch, nur ventral stumpf gekantet. Mandibeln des Männchens dorsosubbasal mit einer Tuberkel, die des Weibchens ohne Auszeichnung. Fastigium verticis kurz, die Ränder der Fühlergruben nicht überragend, gefurcht, seine Dorsalkanten kaudal bis zur Vereinigung konvergierend. Scapus der Fühler mit stumpfem Endlobus, die Geißel etwa von 4facher Körperlänge. Pronotum dorsal runzelig punktiert, diese Skulptur auf den Seitenloben fast erloschen, der Vorderrand mit Mediantuberkelchen, der Hinterrand stark gerundet; die vordere Querfurche dorsal erloschen, die hintere gut ausgeprägt und in der Mitte kaudalwärts gebuchtet, hinter der Mitte gelegen; Seitenloben länger als hoch, mit geradem Vorder- und Hinterrand, beide Ecken nahezu rechtwinkelig und ziemlich schmal abgerundet, der Ventralrand nach hinten leicht ansteigend. Elytren etwas ver-

kürzt, die Hinterknie nicht erreichend, submembranös, distalwärts verschmälert; das Costalfeld basal relativ breit, zum Ende allmählich verengt, das Discoidalfeld parallelseitig; *Sc* und *R* dicht nebeneinander verlaufend, erst präapikal divergierend; *Rs* in oder vor der Mitte entspringend. Männliches Schrillfeld gut entwickelt. Alae deutlich reduziert, breit abgerundet, das Analfeld klein, fast hyalin. Prosternum mit 2 getrennt stehenden Dornen. Meso- und Metasternalloben aufgerichtet, dornförmig, kompreß. Metafurkalgrube längsgestellt. Mittelcoxen ventral zweizipfelig. Femora normal bedornt. Nur die beiden Genualarloben der Hinterfemora mit Enddörnchen, alle anderen stumpf. Mitteltibien dorsal unbewehrt. Hintertibien dorsal nur an der Innenkante mit einigen wenigen Dornen. Männliches Endtergit mit breiter, tiefer, scharf gerandeter Längsfurche. Männliche Supraanalplatte klein, exkaviert, seitlich gerundet, am Ende gerade abgestutzt, mit aufgebogenem Rand. Cerci des Männchens schmal dreieckig, abgeflacht, ohne Enddörnchen. Harpen abnorm groß und kräftig, breit, am Ende klauenförmig, ventral mit Submedianzahn und daher ähnlich wie ein Schraubenschlüssel geformt. Männliche Subgenitalplatte groß, stark modifiziert, derb, mit senkrecht aufstehenden, leicht gekrümmten, zugespitzten Endloben, die mit den Harpen korrespondieren. Styli fehlend oder mit den Endloben der Subgenitalplatte nahtlos verwachsen. Weibliche Subgenitalplatte breit dreieckig. Ovipositor deutlich aufgebogen, seitlich und an den Rändern glatt.

Typus generis: *Onychopygia panamensis* nov. spec.

Verbreitung: Panama.

Zu den *Eucoconotini* gehörend, aber für diese Gruppe ungewöhnlich klein. Am nächsten verwandt mit *Dicranostomus* Dohrn, von dieser Gattung jedoch durch das kurze Fastigium verticis, das Fehlen von hornförmigen Fortsätzen auf den Mandibeln, die fast rechtwinkeligen, nur schmal abgerundeten Ecken der Seitenloben des Pronotums, dicht nebeneinander verlaufenden *Sc* und *R* der Elytren, das Fehlen von Genuardornen auf den Vorder- und Mittelfemora, dorsal unbewehrte Mitteltibien und vor allem durch die eigenartig modifizierte männliche Genitalregion gut unterschieden.

Onychopygia panamensis nov. spec. (Abb. 7)

Allgemeinfärbung gelblichbraun, Ventralseite heller bräunlichgelb, Stirn hell. Scheitel beim vorliegenden Männchen einfarbig, beim Weibchen hinten breit schwärzlich angedunkelt und mit einer ebensolchen bis zum Fastigium reichenden medianen Längsbinde. Fühlergeißel undeutlich geringelt. Pronotum dorsal beim Männchen feiner, beim Weibchen gröber narbig-runzelig, auf den Seitenloben flacher punktiert, beim Männchen dorsal leicht, beim Weibchen stark und dunkel gebräunt; Vorderrand mit deutlichem Mediantuberkelchen; Meso- und vorderer Teil der Metazone fein linear gefurcht, hinterer Teil der Metazone fein gekielt; Metazone kurz, nach hinten stark erweitert. Elytren deutlich verkürzt, höchstens das Abdomen bedeckend und die Hinterknie nicht erreichend; das distalwärts verschmälerte Costalfeld etwas zarter und

heller als das parallelseitige Discoidalfeld, ersteres basal so breit wie das Discoidalfeld; Apex ziemlich schmal abgerundet. Schrillfeld den Analrand überragend. Alae fast hyalin, ihr Costal- und Discoidalfeld verkürzt, die Alae daher apikal in regelmäßigem Bogen abgerundet; Analfeld reduziert, nur mit 5 oder 6 Längsadern. Alle Femora proximal gelblich, distalwärts allmählich rötlich-gelbbraun. Vorder- und Mittelfemora mit 2, Hinterfemora mit 5 (selten nur mit 4) hellen Dornen. Vordertibien dorsal leicht uneben. Hintertibien dorsal auf der Innenkante distal mit 2 Dörnchen. Männliches Endtergit mit

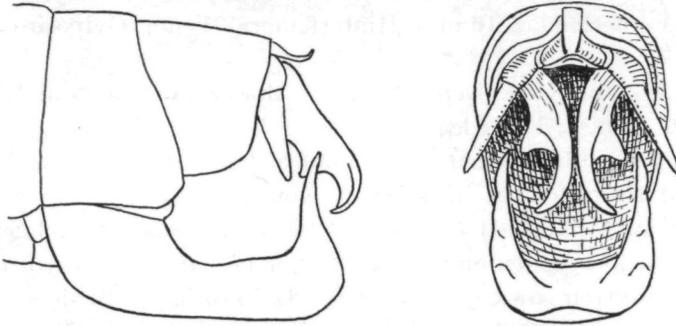


Abb. 7. *Onychopygia panamensis* nov. gen. nov. spec., ♂, Hinterleibsende, seitlich und von hinten (7,5×).

breiter, tiefer, kantiger, proximal abgestutzter, distal offener Längsfurche. Männliche Supraanalplatte kurz, mit ihrer Basis in die Tergitfurche eingefügt, konkav, leistenförmig gerandet, distal gerundet erweitert, der Hinterrand gerade und aufgebogen. Cerci, Harpen und Subgenitalplatte des Männchens wie in der Genusdiagnose. Weibliche Subgenitalplatte breit, stumpf dreieckig, ohne Endkerbe. Ovipositor relativ stark aufgebogen, leicht und allmählich verengt, in der Distalhälfte gebräunt. — Körper L. ♂ 22 mm, ♀ 23 mm; Pronotum L. ♂ 4,8 mm, ♀ 5 mm, Elytren L. ♂ 13,5 mm, ♀ 18 mm, B. ♂ 4,5 mm, ♀ 6 mm, Discoidalfeld B. ♂ 2,2 mm, ♀ 2,9 mm, Schrillfeld L. 3 mm, Schrillader 2 mm, Vorderfemora ♂ 8 mm, ♀ 9 mm, Hinterfemora ♂ 15 mm, ♀ 17 mm, Subgenitalplatte ♂ 5 mm, die aufgerichteten Endloben 2 mm, Ovipositor L. 11,5 mm, B. (Mitte) 2,2 mm.

Typus und Allotypus: 1 ♂, 1 ♀, Panama, Chiriqui Provinz, Boquete, 18. 3. 1923, F. M. GAIGE leg., Nr. 233.

Leptotettix bolivianus nov. spec.

Größer als alle anderen Arten der Gattung. Sehr schlank, dunkelbraun. Stirn fein quer chagriniert, Genae eingesunken, flach punktiert. Pronotum dorsal dicht körnig granuliert, die Metazone in der Kaudalhälfte längsrunzelig und netzartig skulpturiert, die Seitenloben nur in der Metazone deutlich gerunzelt. Elytren sehr lang, die Hinterknie weit und auch den Ovipositor überragend, nahezu einfarbig dunkelbraun, distal nicht verbreitert, am Ende schräg abgerundet; *Rs* weit vor der Mitte entspringend, gerade, vom *R* kaum weiter

entfernt als von der *M*, distal 3mal gegabelt; Analfeld kaum $\frac{1}{3}$ so breit wie der Abstand *M-Cu*. Alae rauchig getrübt. Femora apikal angedunkelt. Vorderfemora distal mit 3 bis 4, Hinterfemora mit 2 Dornen, Mittelfemora unbewehrt. Nur die inneren Genualarloben der Mittelfemora mit Dorn, alle anderen unbewehrt. Mitteltibien dorsal mit 5 bis 6, außen distal mit 2 Dörnchen. Hintertibien dorsal außen mit 15, innen mit 16 Dornen. Abdominaltergite nahe dem Hinterrand angedunkelt. Weibliche Subgenitalplatte terminal ausgeschnitten, mit winkelligen Endloben. Ovipositor lang und relativ schmal, lanzettlich, die Ränder glatt. — Körper L. ♀ 42 mm; Pronotum L. 7 mm, Elytren L. 63 mm, B. 12 mm, Vorderfemora 16 mm, Hinterfemora 37 mm, Ovipositor L. 27 mm, B. 4 mm.

Type: 1 ♀, Bolivien, Dept. La Paz, Altamarani am Beni River, 6. bis 14. 11. 1956, LUIS E. PEÑA leg.

Gehört wegen des Fehlens von Enddörnchen auf den Genualarloben der Vorder- und Hinterfemora in die Nähe von *L. voluptarius* Brunner v. W., mit dem er auch habituell und in der Färbung große Ähnlichkeit hat. Die neue Art ist jedoch bedeutend größer als der peruanische *voluptarius* und hat viel längere Elytren sowie einen längeren Ovipositor. Außerdem ist das Pronotum dorsal dichter und schärfer granuliert und sind sie Genae flach, aber deutlich punktiert, während sie bei *voluptarius* völlig glatt sind. Von *L. falconarius* (De Geer), dem die neue Art in der Größe sehr nahe kommt, ist sie durch die dunkelbraune Färbung und das Fehlen von Enddörnchen auf den Genualarloben der Vorder- und Hinterfemora leicht zu unterscheiden.

Neochiton nov. gen.

Ziemlich schlanke, braune Tiere. Stirn breiter als hoch, seitlich nur ventral leistenförmig gekantet, leicht quergerunzelt. Frontalocellus reaktiv klein, breit oval. Genae eingesunken. Scheitel gewölbt. Fastigium verticis die Ränder der Fühlergruben nicht überragend, mit länglichen Ocellartuberkelchen. Scapus der Fühler mit stumpfem Endzahn. Pronotum kompreß, ziemlich grob runzelig granuliert, nur die Metazone seitlich oralwärts konvergierend gekantet; Vorderrand verrundet, Hinterrand fast gerade abgestutzt; vordere Querfurche fein, hintere tiefer eingeschnitten und hinter der Mitte gelegen; Seitenloben länger als hoch, ihre Vorderecken breiter, die Hinterecken schmaler verrundet rechtwinkelig; Schulterbucht flach. Elytren lang, aber nicht sehr breit, terminal regelmäßig abgerundet, mit Kahlflecken in den Aderwinkeln; *Sc* und *R* von der Mitte an allmählich divergierend; *Rs* nahe der Mitte entspringend; *M* und *Cu* lang gestielt, letzterer stark verkürzt; Analfeld so breit wie der Abstand *M-Cu*. Männliches Schriffeld hyalin. Alae breit, leicht rauchig getrübt. Prosternaldornen lang. Brust glatt, Meso- und Metasternalloben aufgerichtet, mit Dorn. Beine schlank. Vorder- und Mittelcoxen ventral mit Basal- und Apikalfortsatz. Mittelfemora spärlich bedornt. Hinterfemora basal stark verdickt. Alle Genualarloben mit Enddorn. Mitteltibien an der dorsalen Innenkante bedornt. Supraanalplatte am Ende abgestutzt. Cerci des Männchens apikal

winkelig abgeknickt, mit Enddörnchen. Männliche Subgenitalplatte terminal kurz ausgeschnitten, die Styli stäbchenförmig. Weibliche Subgenitalplatte zweispitzig, dazwischen tief ausgeschnitten. Ovipositor sehr schlank, fast gerade.

Typus generis: *Neochiton pulchripes* nov. spec.

Verbreitung: Venezuela.

Innerhalb der *Leptotettigini* am nächsten verwandt mit *Platychiton* m., von diesem aber unterschieden durch das grob runzelig granuliertes, in der Metazone mit Seitenkanten versehene Pronotum, die am Ende regelmäßig abgerundeten Elytren, das Vorhandensein von Enddornen auf allen Genuicularloben, die nur auf der dorsalen Innenkante bedornen Mitteltibien und den sehr schlanken Ovipositor. Von *Pezochiton* leicht durch die nicht gekanteten Femora, die schmäleren Elytren, die glatte Brust und die bedornen Genuicularloben zu unterscheiden. Die neue Gattung hat auch eine gewisse Ähnlichkeit mit manchen *Eucocconotini* (*Eucocconotidius*), doch divergieren *Ss* und *R* der Elytren schon vor der Mitte allmählich.

Neochiton pulchripes nov. spec.

Dunkelbraun. Scheitel mit drei breiten, schwärzlichen Längsbändern, von denen sich die beiden seitlichen hinter den Augen befinden. Fühlergeißel rötlichbraun, nur undeutlich dunkel geringelt. Pronotum derb runzelig granuliert, mit einem Paar seitlicher, unscharf begrenzter schwarzer Längsbänder, die mitunter in der Mesozone unterbrochen sind, im metazonalen Bereich dieser Längsbänder die Granulation auf den Seitenloben stellenweise erloschen; Metazone seitlich gekantet, die Kanten oralwärts konvergierend, vor dem fast gerade abgestutzten Hinterrand mit dunkler Makel. Elytren das Abdomen überragend und bis zu den Hinterknien reichend, die Retikulation von den Zellenrändern zurücktretend und daher besonders in den Aderwinkeln etwas dunklere Kahlflecken freilassend. Aderung wie in der Gattungsdia­gnose. Alae leicht rauchig getrübt. Brust hell. Die Seitenloben des Mesosternum größer als die des Metasternum und mit längerem Dornfortsatz. Vorder- und Mittelcoxen ventral zweizipfelig. Vorder- und Mittelfemora lateral und medial mit zwei Längsreihen runder schwarzer Makeln, dorsal von der Mitte an geschwärzt; mit hellem Präapikalring, der Apex ganz schwarz, erstere mit 2 bis 4, letztere mit 1 bis 2 Ventraldornen. Hinterfemora dorsal gebräunt, laterodorsal mit etwa 4 unregelmäßigen und kaudal zum Teil verkürzten Längsreihen schwärzlicher Makeln, lateroventral mit schwarzem Längsband, das sich kaudalwärts in eine Fleckenreihe auflöst, medial mit mehreren Längsreihen kleiner schwarzer Makeln, der Apex geschwärzt, mit hellem Präapikalring, die Ventralkante mit 5 bis 7 hellen Dornen. Alle Genuicularloben mit Enddorn. Vordertibien basal geschwärzt, dorsal dunkel gefleckt. Mitteltibien dorsal an der Innenkante mit 5 bis 6, an der Außenkante meist nur mit einem kleinen Dörnchen. Hintertibien dorsal außen mit 16 bis 18, innen mit 18 bis 19 Dornen. Das 2. Tarsenglied

teilweise, das 3. und 4. gänzlich geschwärzt. Männliches Endtergit halbkreisförmig eingedellt. Supraanalplatte trapezförmig, etwa so lang wie an der Basis breit, am Ende abgestutzt, die Ecken beim Männchen stärker verrundet als beim Weibchen. Cerci des Männchens gelb, am Ende hakenförmig einwärts gekrümmt, mit flacher Apikalbeule und einwärts gerichtetem Enddörnchen. Männliche Subgenitalplatte distal mäßig verengt, terminal kurz bogig ausgeschnitten, mit kurzen, breiten Endloben, die Styli plump stäbchenförmig. Weibliche Subgenitalplatte breit, mit spitzigen, dreieckigen, langen Endloben. Ovipositor sehr schlank, fast gerade, distal gebräunt, die Ränder fast glatt. — Körper L. ♂ 30 mm, ♀ 40 mm; Pronotum L. ♂ 6,4 bis 6,6 mm, ♀ 7,5 mm, Elytren L. ♂ 35,5 bis 36 mm, ♀ 44 mm, B. ♂ 8 mm, ♀ 10 mm, Schrillfeld L. 6 mm, Schrillader 2 mm, Vorderfemora ♂ 13 bis 14 mm, ♀ 17 mm, Hinterfemora ♂ 28 bis 29 mm, ♀ 35 mm, Subgenitalplatte ♂ L. 4,5 mm, Styli 2 mm, Ovipositor L. 23 mm, B. 2,2 mm.

Type und Allotype: 1 ♂, 1 ♀, Venezuela, Aragua, Rancho Grande, 25. 6. 1956, F. H. TEST leg.

Paratype: 1 ♂ vom gleichen Fundort und Sammler.

Elytraspis nov. gen.

Ziemlich robuste, grüne Tiere. Stirn etwas breiter als hoch, mit vollständigen Seitenkanten. Scheitel kaum gewölbt. Fastigium verticis breit dreieckig, die Ränder der Fühlergruben etwas überragend. Scapus der Fühler mit stumpfem Endlobus. Pronotum gedrungen, runzelig granuliert, die vordere Querfurche sehr fein, die hintere schmal, aber tief eingeschnitten, in der Mitte gelegen, der Hinterrand stumpfwinkelig und aufgerichtet; Seitenloben etwas länger als hoch, ihre Vorderecken scharf rechtwinkelig, die Hinterecken breit verrundet-rechtwinkelig. Elytren derb lederig, mit deutlicher Aderung und Retikulation, ihr Costalrand fast gerade, der Analrand stark gekrümmt, der Apex ziemlich schmal abgerundet, die größte Breite nahe der Mitte gelegen; Costalfeld etwas schmaler als das Postradialfeld; *Sc* und *R* bis zum Apikaldrittel dicht nebeneinander verlaufend, dann die *Sc* plötzlich wie eine Schrägader gegen den Costalrand geknickt; *Rs* nahe der Mitte entspringend; Analfeld verkürzt, schmaler als der Abstand *M-Cu*. Männliches Schrillfeld gut entwickelt. Alae leicht gelblichweiß getrübt. Prosternaldornen sehr lang, einander genähert. Meso- und Metasternalloben lang und spitzig, dornförmig. Vordercoxen mit einem, Mittelcoxen mit zwei Ventraltuberkelchen, das basale der letzteren fast dornförmig. Alle Femora ventral einzeilig bis nahe zur Basis bedornt, die Dornen kräftig, aufrecht. Vorderfemora stark kompreß, mit gebogener Dorsalkante. Sämtliche Genicularloben unbewehrt. Mitteltibien auf der dorsalen Innenkante bedornt. Männliche Supraanalplatte mit dem Endtergit verwachsen, viel länger als breit, distal verschmälert, terminal kurz zweispitzig. Cerci des Männchens proximal breit und kompreß, distalwärts stark verjüngt, mit hakenförmig ventrokaudalwärts gekrümmtem Ende. Männliche Subgenital-

platte schmal und verlängert, ventroapikal gekantet, terminal schmal abgestutzt, die Styli klein, zäpfchenförmig.

Typus generis: *Elytraspis hubbelli* nov. spec.

Verbreitung: Zentralamerika.

Innerhalb der *Pterophyllini* der Gattung *Lophaspis* am nächsten stehend, das Pronotum jedoch ohne Mediankiel, sein Hinterrand stumpfwinkelig und aufgerichtet, die Vorderecken der Seitenloben scharf rechtwinkelig, die *Sc* der Elytren vom *R* am Beginne des apikalen Drittels in Form einer Schrägader gegen den Costalrand geknickt, sämtliche Genticularloben unbewehrt und die männliche Supraanalplatte länglich, zweispitzig.

Elytraspis hubbelli nov. spec. (Abb. 8)

Im Leben offenbar grün (konserviert grünlich-gelbbraun). Stirn und Genae seicht und unregelmäßig punktiert. Seitenkanten der Stirn scharf hervortretend und vollständig. Fühler einfarbig. Pronotum überall sehr dicht runzelig granuliert, die vordere Querfurche nur dorsal als feine Linie erkennbar, seitlich erloschen, die hintere schmal, aber scharf eingeschnitten und bis zum Ventralrand der Seitenloben durchlaufend; Hinterrand stumpfwinkelig vorgezogen und aufgerichtet. Elytren etwa 2,3mal länger als breit, ziemlich derb lederig, die Aderung wie in der Genusdiagnose. Männliches Schrillfeld rundlich-tropfenförmig, beiderseits mit hyalinem Speculum. Alae leicht gelblichweiß getrübt,

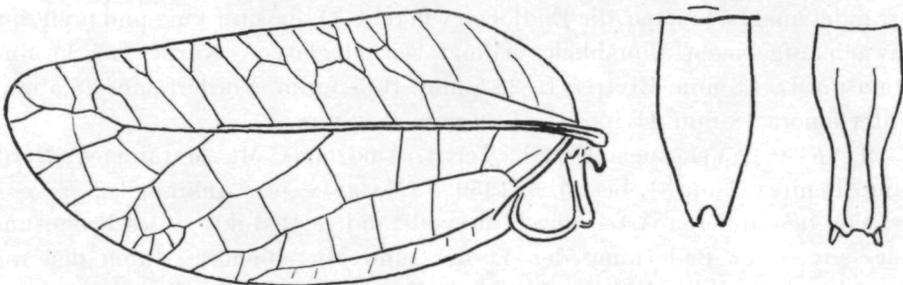


Abb. 8. *Elytraspis hubbelli* nov. gen. nov. spec., ♂, Elytre (2×), Supraanal- und Subgenitalplatte (4×).

mit großem Analfeld. Mesopleuren dicht runzelig granuliert, Metapleuren glatt. Vorderfemora mit 6, Mittelfemora mit 6 bis 8, Hinterfemora mit 12 bis 13 kräftigen, aufrechten, hellen Dornen, die Dornenreihe der Hinterfemora bis nahe zur Basis reichend. Beide Genticularloben aller Beinpaare mit glänzend schwarzer dorsoapikaler Punktmake. Mitteltibien an der dorsalen Innenkante mit 4 bis 5 Dörnchen. Hintertibien dorsal außen mit 13, innen mit 19 Dornen. Männliche Supraanalplatte lederig gerunzelt, um die Hälfte länger als breit, distalwärts geradlinig verengt, terminal zweispitzig. Cerci des Männchens basal breit und kompreß, distalwärts rasch verjüngt, mit gekrümmtem Endhaken. Männliche Subgenitalplatte lang und schmal, distal mit kielförmigen Randleisten, terminal abgestutzt, die Styli kurz, zäpfchenförmig. — Körper L.

♂ 40 mm; Pronotum L. 8 mm, Elytren L. 37 mm, B 16. mm, Costalfeld B. 7 mm, Schrillfeld L. 5 mm, Schrillader 4 mm, Vorderfemora 15 mm, Hinterfemora 28 mm, Subgenitalplatte L. 7 mm, distale B. 1,8 mm, Styli 0,7 mm.

Type: 1 ♂, Honduras, Guaimas Distrikt, Tela, 5. 5. 1923, T. H. HUBBELL leg., Nr. 529.

Parascopioricus reductus nov. spec.

Klein und zart, im Leben vermutlich dunkelgrün. Fastigium verticis die Ränder der Fühlergruben nicht überragend. Pronotum nahezu glatt, auch vorn ohne Andeutung eines Mediankiels, die Metazone abgeflacht und lateral schulterförmig verrundet in die Seitenloben übergehend, aber ohne ausgesprochene Seitenkanten; Hinterrand flach verrundet, nicht gewinkelt, Schulterbucht flach, aber deutlich. Elytren etwa 4mal länger als breit, stumpf zugespitzt, der Costalrand gerade, der Analrand mäßig stark gekrümmt; Costalfeld mit spärlichen Schrägadern, die proximalen verzweigt; *Rs* nahe der Mitte entspringend. Prosternaldornen lang und spitzig. Beine mäßig schlank, die Vorderfemora nicht ganz doppelt so lang wie das Pronotum. Vorder- und Mittelfemora ventral gänzlich unbewehrt, Hinterfemora mit 4 bis 5 hellen Dornen. Alle Genuicolarloben mit Enddorn. Mitteltibien dorsal unbewehrt. Hintertibien dorsal außen mit 16, innen mit 14 bis 16 Dornen. Supraanalplatte bedeutend länger als breit, distalwärts allmählich verengt, terminal ziemlich schmal und flach abgerundet. Weibliche Subgenitalplatte quer, ziemlich breit verrundet ausgeschnitten, die Endloben winkelig. Ovipositor kurz und breit, nur schwach aufgebogen, allmählich verjüngt, seitlich glatt. — Körper L. ♀ 17 mm; Pronotum L. 4,8 mm, Elytren L. 23,5 mm, B. 5,5 mm, Vorderfemora 8,5 mm, Hinterfemora 18 mm, Ovipositor L. 9 mm, B. 2 mm.

Type: 1 ♀, Venezuela Esped., Territ. Amazonas, Mt. Marahuaca, Nordhang, Benitez Camp, 1. bis 25. 5. 1950, J. MALDONADO CAPRILES leg.

Von den anderen Arten durch die vollständige Reduktion des Pronotumkiels sowie der Bedornung der Vorder- und Mittelfemora, durch den nur schwach aufgebogenen Ovipositor und die distalwärts allmählich verschmälerte, lange, terminal schmal und flach abgerundete Supraanalplatte unterschieden.

Parascopioricus exarmatus nov. spec.

Relativ robuste, dunkelgrüne Tiere. Fastigium verticis stumpf, die Ränder der Fühlergruben ein wenig überragend. Fühlergeißel geringelt, laterobasal pechbraun. Pronotum dicht und deutlich gerunzelt, ohne Mediankiel, nur vorn und in der Metazone mit Andeutung einer Medianleiste; Metazone seitlich stumpf schulterförmig gekantet, Vorderrand vollkommen gerade, Hinterrand ohne Schulterbucht, dorsal kaum merklich stumpfwinkelig. Elytren relativ breit, kaum 3mal länger als breit, sehr dicht retikuliert, zugespitzt, der Costalrand gerade; der Analrand ziemlich stark gekrümmt; Costalfeld mit spärlichen, verzweigten Schrägadern; *Rs* knapp vor der Mitte entspringend, präapikal eine weitere *Rs*-ähnliche Ader; *M* ziemlich weit hinten in den Analrand mün-

dend. Prosternaldornen lang. Beine nicht sehr schlank. Vorderfemora dünn, nicht doppelt so lang wie das Pronotum, ebenso wie die Mittelfemora nur an einer Ventralkante bedornt. Vorderfemora mit 2, Mittelfemora mit 1, Hinterfemora mit 3 bis 4 hellen Dornen. Sämtliche Genicularloben unbewehrt, nur die Innenloben der Mittelfemora mit sehr kleinem Dörnchen. Mitteltibien dorsal unbewehrt. Hintertibien dorsal innen mit 15, außen mit 17 Dornen. Supraanalplatte ein wenig länger als breit, parallelseitig, am Ende breit abgerundet, beiderseits am Übergang des Seitenrandes zur Terminalrundung mit einem kleinen Zähnen. Weibliche Subgenitalplatte quer, sehr breit herzförmig ausgeschnitten, die Endloben winkelig. Ovipositor mäßig stark aufgebogen, seitlich und an den Rändern glatt. — Körper L. ♀ 26 mm; Pronotum L. 6 mm, Elytren L. 30 mm, B. 11 mm, Vorderfemora 10,5 mm, Hinterfemora 23 mm, Ovipositor L. 12 mm, B. 2,5 mm,

Type: 1 ♀, Panama, Kanal-Zone, Curundu, 1. bis 7. 8. 1958, M. J. FOUQUETTE leg.

Habituell an *Scopioricus latifolius* (BRUNNER v. W.) erinnernd, aber wegen der zugespitzten Elytren, der nur an einer Ventralkante bedornten Vorder- und Mittelfemora sowie der schlanken, dünnen Vorderfemora eindeutig zu *Parascopioricus* gehörend, obwohl die Genicularloben unbewehrt sind. Von allen anderen Arten der Gattung *Parascopioricus* durch den relativ robusten Körperbau, die breiten Elytren, das Fehlen eines Pronotumkiesels und die unbewehrten Genicularloben der Vorder- und Mittelfemora sehr gut unterschieden.

Caloxiphus brevifolius (BRUNNER v. W.)

1 ♂, 1 ♀, Mexico, Puebla, 6,3 Meilen östlich von Villa Juarez, 3800 Fuß, 14. 1. 1958, und Necaxa, 8 Meilen noröstlich von Huachinango, 12. 10. 1958; 1 ♂, Mexico, Orizaba, 25. 7. 1956. — Die Art war bisher nur im männlichen Geschlecht bekannt. Die Supraanalplatte des Weibchens ist länger als breit und hinten schmal verrundet. Der Ovipositor ist stark gekrümmt und am Dorsalrand mit 6 kurzen, dunklen Querfältchen versehen, darunter proximal mit 5 (bis 6) langen Schrägfallen. Die Subgenitalplatte ist stark quer und abgestutzt. Körper L. ♀ 30 mm; Pronotum L. 5,5 mm, Elytren L. 26 mm, B. 11 mm, Vorderfemora 12,5 mm, Hinterfemora 22 mm, Ovipositor L. 13 mm, B. 2,3 mm.

Caloxiphus atrosignatus nov. spec.

Klein und zart (Farbe im Alkohol ausgebleicht). Fühler in Abständen dunkel geringelt. Pronotum sehr dicht und ziemlich fein, aber scharf gerunzelt, runzelig punktiert erscheinend, die Metazone leicht ansteigend, seitlich gekantet und mit einem sich oralwärts bis in die Mesozone erstreckenden dunklen Randstreifen, der Hinterrand verrundet-stumpfwinkelig; Vorder- und Hinterecken der Seitenloben verrundet-rechtwinkelig. Elytren die Hinterknie nicht

ganz erreichend, distalwärts ziemlich stark verschmälert und apikal schmal abgerundet, basal hinter dem Gelenk mit einer glänzend schwarzen Makel, der Analrand schmal geschwärzt, die Aderung noch relativ gut ausgeprägt; *Sc* und *R* basal voneinander getrennt; *Rs* scheinbar 3fach vorhanden, der erste im apikalen Drittel entspringend; *M* unstet. Vorderfemora mit 3 bis 4, Mittelfemora mit 2 bis 3, Hinterfemora mit 6 bis 7 hellen, nur an der Spitze schwarzen Dornen. Alle Genuicolarloben mit Enddorn. Tympanalregion der Vordertibien beiderseits geschwärzt. Mitteltibien auf der dorsalen Innenkante mit 5 Dörnchen. Hintertibien dorsal außen mit 13 bis 14, innen mit 17 bis 20 Dornen. Supraanalplatte länger als breit, parallelschief, terminal breit abgerundet. Cerci des Männchens kurz, konisch. Männliche Subgenitalplatte distal nicht verschmälert, tief spitzwinkelig ausgeschnitten, die Endloben am Außenrand gerade, medial stark gerundet verengt, mit kleinen, knöpfchenförmigen Styli. — Körper L. ♂ 15 mm; Pronotum L. 4 mm, Elytren L. 16 mm, Schriffeld L. 4 mm, Schriffader 2,2 mm, Vorderfemora 8 mm, Hinterfemora 14 mm, Subgenitalplatte L. 3 mm.

Type: 1 ♂, Mexico, Oaxaca, Vista Hermosa, 1500 m, 30. 3. bis 4. 4. 1959, T. E. MOORE leg.

Von den anderen Arten durch die schwarzen Randstreifen des Pronotums, die schwarzen Makeln an der Elytrenbasis, die relativ gut hervortretende Aderung der Elytren und die ungewöhnlich gestaltete, breite, am Ende tief spitzwinkelig ausgeschnittene männliche Subgenitalplatte sehr gut unterschieden. Von *C. championi* außerdem durch die hellen Femoraldornen und die dorsal auf der Innenkante bedornen Mitteltibien, von *C. brevifolius* und *nigrostriolatus* durch die beiderseits der Gehörregion geschwärzten Vordertibien und von *nigrostriolatus* überdies durch die einen Enddorn tragenden Genuicolarloben aller Beinpaare unterschieden.

Asbolomma nov. gen.

Kleine, grüne Tiere. Ränder der Fühlergruben einander vorn berührend. Fühler dick, bewimpert, einfarbig. Pronotum kompreß, dorsal ziemlich grob und unregelmäßig körnig granuliert, der Vorderrand flach sinuiert, der Hinterand breit bogenförmig gerundet, ohne Mediankerbe, die Seitenloben ungefähr so hoch wie dorsal lang, nur verwischt granuliert. Flugorgane stark verkürzt, nur etwa halb so lang wie das Abdomen. Elytren grün, ventral im Postradialfeld vor dem Apex mit zwei gegeneinander gekehrten, tief schwarz durchscheinenden Bogenmakeln, die subapikale hell gerandet; Costalfeld ungefähr so breit wie das Discoidalfeld, basal am breitesten, von da distalwärts allmählich geradlinig verengt, ohne Sinus, mit verzweigten Schrägadern; *Sc* schon nahe der Mitte gegen den Costalrand abgelenkt; *Rs* ebenfalls nahe der Mitte entspringend; Analrand ziemlich stark gebogen; Apex der Elytren schmal verundet. Männliches Schriffeld groß, opak. Alae ohne Apikallobus, basal weißlich, distalwärts allmählich intensiv rötlich-ockergelb, mit dunkel rotbraun

gesäumten Queradern, im distal nicht erweiterten Costo-Discoidalfeld präapikal mit rundem, samtschwarzem Augenfleck, der den Apex nicht erreicht und proximal sowie distal von grünlichen Quermakeln gesäumt ist und außerdem ebensolche kleine Punktmakeln enthält; Analfeld reduziert und schmal. Prosternum unbewehrt. Meso- und Metasternum stark quer, mit konisch aufgerichteten Seitenloben, die unmittelbar vor dem Hinterrand gelegene Metasternalfurche sehr lang und tief. Beine kurz und spärlich pubeszent. Sämtliche Femora nur sehr spärlich und äußerst zart bedornt, die Hinterfemora basal nicht verdickt. Genucularloben stumpf. Hintertibien nur dorsal zart und spärlich bedornt. Supraanalplatte quer, breit verrundet. Cerci des Männchens kurz, kegelförmig, unbewehrt. Männliche Subgenitalplatte breit und leicht gerundet abgestutzt, ohne Styli. Weibliche Subgenitalplatte am Ende zweilappig. Ovipositor lang, aber relativ schwach gekrümmt, apikal nur leicht lanzettlich erweitert und sehr derb gezähnt.

Typus generis: *Asbolomma brevipenne* nov. spec.

Verbreitung: Brasilien.

Innerhalb der *Pterochrozini* nächstverwandt mit *Tanusiella* Enderlein, aber einfarbig grün, Elytren ohne Postmediansinus, die Aderung gut erhalten, das Costo-Discoidalfeld der Alae am Ende nicht erweitert, der Augenfleck tief samtschwarz, alle Femora ventral und die Hintertibien dorsal spärlich und zart bedornt, die männliche Subgenitalplatte terminal nicht sinuiert.

Asbolomma brevipenne nov. spec.

Einfarbig grün. Pronotum dorsal scharf granuliert, in der Mittellinie mehr oder weniger breit gebräunt, die Querrinnen sehr fein und zart, seitlich erlöschend, die Metazone etwas kürzer als Pro- und Mesozone zusammen; Seitenloben sehr flach, fast erloschen granuliert, die Vorderecken abgeschrägt, die Hinterecken verrundet-stumpfwinkelig. Elytren nur das halbe Abdomen bedeckend, der Costalrand gegen die schmal abgerundete Elytrenspitze von der Basis an in gerader Linie abgeschrägt, der Analrand ziemlich stark und regelmäßig gebogen; ventral sind die Adern des Costalfeldes größtenteils breit rostgelb gesäumt, die des Postradialfeldes zum Teil schwarz; die den präapikalen Bogenfleck beiderseits begleitenden hellen Makeln sind teils weißlich, teils grünlich. Färbung der Alae wie in der Genusdiagnose; die hellen Makeln am proximalen Rand des schwarzen Augenflecks sind leuchtend hellgrün, die am distalen Rand grünlich mit rötlicher Randzone; Queradern des Analfeldes purpurbraun. Vorderfemora mit 2 bis 3, Mittelfemora mit 3 bis 4 sehr kleinen Dörnchen, Hinterfemora mit 6 bis 7 zu winzig kleinen Körnchen reduzierten Dornen. Dorsaldornen der Hintertibien ebenfalls weitgehend reduziert, sehr klein. Abdomen einfarbig, die Tergite in der Mitte des Hinterrandes ein wenig zahnförmig vorgezogen, sonst ohne Auszeichnung. Supraanalplatte beim Männchen breit verrundet, beim Weibchen flach gerundet-abgestutzt. Cerci in beiden Geschlechtern sehr kurz, kegelförmig, spitzig. Männliche Subgenitalplatte am

Ende breit und flach gerundet abgestutzt, mit verrundeten Ecken. Weibliche Subgenitalplatte distalwärts sinuiert verengt, am Ende tief U-förmig ausgeschnitten, die Endloben groß, verrundet. Ovipositor relativ schwach gekrümmt, distal an der Dorsal- und Ventral- kante außerordentlich derb gezähnt, seitlich auf dem Dorsalrand gerieft, auf dem Ventralrand gekörnt. — Körper L. ♂ 22 mm, ♀ 23 mm; Pronotum L. ♂ 5,5 mm, ♀ 5 mm, Elytren L. ♂ 13,5 mm, ♀ 13 mm, Costalfeld B. ♂ ♀ 4 mm, Discoidalfeld B. ♂ 5 mm, ♀ 4 mm, Schriffeld L. 5 mm, Schriffader 3,5 mm, Vorderfemora ♂ 8 mm, ♀ 8,5 mm, Hinterfemora ♂ 14,5 mm, ♀ 16 mm.

Type und Allotype: 1 ♂, 1 ♀, Brasilien, Provinz Goyaz, 20 km nördlich von San Joao da Alianca, 12. und 13. 4. 1956, F. F. TRUXAL leg., Machris Brazilian Expedition 1956, Los Angeles County Museum.

Anommatoptera ochracea (SAUSSURE & PICTET)

Von dieser bisher nur im männlichen Geschlecht bekannt gewesenen Art liegt nunmehr ein Weibchen aus Honduras, Tela, Jilamo Farm, 28. 5. 1923, T. H. HUBBELL, vor. Die Körpermaße dieses Stückes betragen: Körper: L. ♀ 35 mm; Pronotum L. 10 mm, Elytren L. 68 mm, Costalfeld B. 16 mm, Discoidalfeld B. 19 mm, Hinterfemora 39 mm, Ovipositor L. 27 mm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: [Neue neotropische Pseudophyllinen \(Orthopt.-Tettigon.\). 81-116](#)